

Staatsarchiv

Hamburg

Signatur

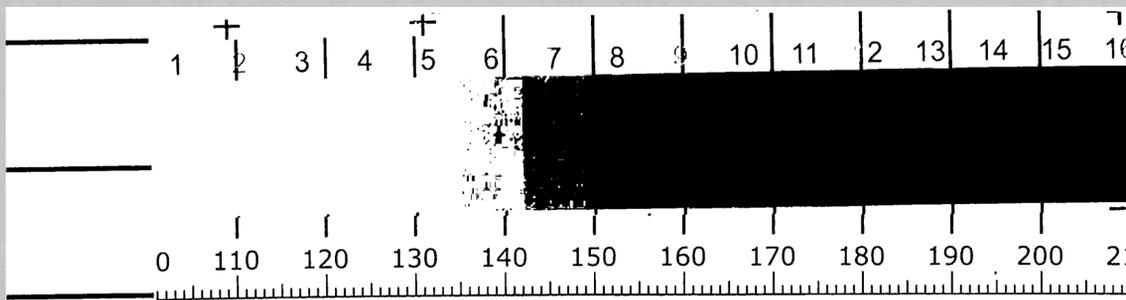
**314-15_R 1938 /
1359**

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15

Oberfinanzpräsident

R. 1938/1359



Sicherungsvorkehrungen

Mutter Schiff, Ww. geb. Wittenberg

Hamburg ⁷³ ~~Sipfalle 76~~
Mummerschen Parkstraße 28
Lependörferstrasse 10

411

1359/38

Finanzamt

Hamburg-Blankenese, 6. August 1938

(Ort)

(Tag)

Gesch.-S. T.1 St.Nr. 72/26

Oesterley - Str. Nr. 22

Zimmer Nr. 21

Fernsprecher: 46 28 55

Hausanschluß Nr.: 29

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Hamburg-Blankenese)
8. AUG. 1938 v. m.
Hilf

Sofort!

An die
Staatspolizeistelle

H a m b u r g A b t . I I B 2

H a m b u r g

Str. Nr. 1359/18

Gegenstand: Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland.

- Vorgänge: a) Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1936 — O. 2011 A — 5 III — O. 1729 — 1549 II —
 b) Erlaß des Geheimen Staatspolizeiamts vom 17. Dezember 1936 — II 1 B 2 Allgem. Nr. 171 E —
 c) Rundschreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle) vom 6. November 1935 — O. 2011 — I. 157/35 —.

Der Die Pensionär-in

(Stand oder Beruf)

Anna Schiff Witwe

(Vorname)

(Surname)

Alleininhaber — Mitinhaber — Prokurist — Geschäftsführer — stille Teilhaberin

der Firma Bodenstein & Alexander, Berlin C 2, Poststr. 7/8

geboren am 29. Juni 1882 zu Wien

Kreis:

Staatsangehörigkeit: D.R.

Deutschblütig¹⁾ — Mischling (1., 2. Grades)¹⁾ — Jude²⁾

und seine Ehefrau

geborene geboren am 1

zu Kreis:

Staatsangehörigkeit:

Deutschblütig¹⁾ — Mischling (1., 2. Grades)¹⁾ — Jüdin²⁾

Anschrift: Hamburg-Othmarschen Park - Str. Nr. 28
möglicherweise

beabsichtigt — beabsichtigen — ins Ausland, und zwar

nach ? Land: ?

zu gehen.

Anmerkungen ¹⁾ und ²⁾: auf der 2. Seite.

Verdachts-

Verdachtsgründe²⁾: Es ist bekannt geworden, dass die Steuerpflichtige ihr Grundstück Hamburg-Othmarschen, Parkstr. 28 verkauft hat.

Falls dort noch weitere sachdienliche Angaben gemacht werden können, bitte ich, mir diese sofort mitzuteilen.

Die in dem untenstehenden Verteiler angegebenen Dienststellen haben Abschrift von diesem Schreiben mit dem gleichen Ersuchen erhalten.

[Handwritten Signature]
(Unterschrift)

Abschrift.

Verteiler

- a) Zollfahndungsstelle in Poggenmühle 1, Hamburg
- b) Gemeindevorstand (Steuerverwaltung) in Kämmerei der Hansestadt Hamburg
Steueramt Altona
- c) Reichsbankanstalt in Hamburg, Alter Wall
- d) Oberfinanzpräsident (Devisenstelle) Hamburg in Grosser Burstah 31
- e) Oberfinanzpräsident Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle), Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194.
- f)
- g)

Anmerkungen:

- 1) Im Geschäftsverkehr sind künftig in der Regel folgende Bezeichnungen zu verwenden:
für einen jüdischen Mischling (vgl. § 2 Abs. 2, der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —) mit zwei volljüdischen Großeltern: Mischling ersten Grades,
für einen jüdischen Mischling mit einem volljüdischen Großelternanteil: Mischling zweiten Grades,
für eine Person deutschen oder artverwandten Blutes: Deutschblütiger (Runderlass des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 26. November 1935 — IB 3/324 II —, abgedruckt im Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung 1935, Sp. 1429).
- 2) Über die Begriffsbestimmung »Jude« ergibt sich das Nähere aus § 5 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —.
- 3) Als »Verdachtsgründe« kommen beispielsweise in Betracht:
Antrag auf Erteilung eines Reisepasses, Auflösung des Geschäfts oder der Wohnung, Verkauf von Grundstücken, Beteiligungen usw.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den

15 August 1938

R 18 / 1359 / 38

Sofort!

An die Zollfahndungsstelle,

Hamburg 8

Betr.: Kapitalfluchtverdacht.

Mir ist bekannt geworden, dass der ~~Jude~~ die Jüdin

Anna Schiff Mrs.

in Firma

*Hilke Tallabur (geb. Sodenstein) & Alexander, Berlin O3,
Tollstraße 7/8
Hamburg-Othmarschen Parkstraße 28*

wohnhaft

folgende Grundstücke ~~verkaufen will verkauft hat~~

angeboten hat.

*Hamburg-Othmarschen Parkstraße 28
und möglicherweise die Absicht hat auszuwandern.*

Aus dieser Tatsache muss geschlossen werden, dass
der die Genannte auswandern will.

den Antrag auf Ausstellung eines Auslandspasses zum Zwecke der
Auswanderung gestellt hat.

Im Hinblick auf den avE 64/38 D.St. bitte ich daher
zu prüfen, ob Massnahmen gemäss § 37a DevGes. in Frage kommen.
Ggf. bitte ich, sofort vorläufige Massnahmen zu treffen und ~~den~~
der Genannten ^{x, u} den Reisepass abzunehmen.

und etwaigen Familienangehörigen Im Auftrag

*Freuen bitte ich um Mitberücksichtigung der genannten Personalleisten
der Verwandten einschließlich etwaiger Familienangehöriger.
Sind von diesen bereits einige ausgewandert,
gegebenenfalls wann und wohin.*

2/ Sofort an R 18 S.A.

15 AUG 1938
16.7.38
12. 8. 38
M

Abschrift für die Akte.

Der OFPräs. Hamburg
(DevStelle)

Hamburg, den 15. August 1938

R 18/B59/38

An die Zollfahndungsstelle,

Hamburg 8

Betr.: Kapitalfluchtverdacht.

Poggenmühle 1

Mir ist bekannt geworden, dass die Jüdin
Anna S c h i f f Wwe., stille Teilhaberin der Firma
Bodenstein & Alexander, Berlin C. 2, Poststrasse 7/8, wohnhaft
Hamburg - Othmarschen, Parkstr. 28, folgendes Grundstück zum Verkauf
angeboten hat:

Hamburg - Othmarschen, Parkstrasse 28,
und möglicherweise die Absicht hat auszuwandern.

Im Hinblick auf den Allgemeinen vertraulichen Erlass
64/38 D.St. bitte ich daher zu prüfen, ob Massnahmen gemäss § 37a
Devisen - Gesetz in Frage kommen. Gegebenenfalls bitte ich, sofort
vorläufige Massnahmen zu treffen und der Genannten und etwaigen
Familienangehörigen die Reisepässe abzunehmen.

Ferner bitte ich um Mitteilung der genauen Personalien
der Vorgenannten einschliesslich etwaiger Familienangehörigen. Sind
von diesen bereits einige ausgewandert, gegebenenfalls wann und wohin.

Im Auftrag
gez. Klesper.

St.

Hamburg, den

17. Okt 1938

R 18/ 1359/38

Sofort!

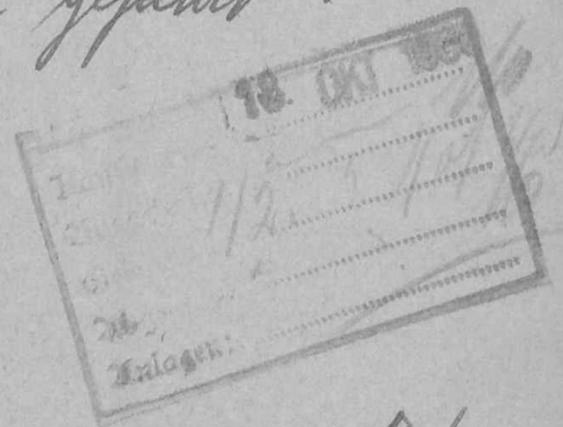
1) Kauflei fertige Abschrift meiner Verfügung
vom 15. August 1938 von [] bis
als Anlage zu 2.)

2) An. die Zollfabrikationsstelle Hamburg
anlage als bitte um Klärung meines
in Abschrift beigefügten Schreibens vom
15. August 1938.

Was ist von dort aus in dieser Angelegen-
heit vorzulassen worden bzw. zu welchem
Ergebnis haben etwaige Verhandlungen aus-
angestellte Fernbeziehungen geführt?

3) Fernw. an R 18

J. A.
S.



17. Okt 1938

Bearbeitungsvermerke

Einfuhrseite					Ausfuhrseite				
Pos.	Grund	Rück- frage	Erle- digung	An- lage	Pos.	Grund	Rück- frage	Erle- digung	An- lage

Notizen für den Genehmigungsbescheid

Abzweigungsvermerk:
 Auflage der Überw. St.

Sonstige Vermerke:

Direkte Verschiffung:
 Zus. Ausf. Verf.:
 Kompensationsverhältnis: 1:

Sonstige Vermerke:

Zollfahndungsstelle
Hamburg

Hamburg, 27. Oktober 1938

D VIII 951/38

An den

Der Oberinspektor
Herrn OFPräs. Hmb. (Dev. Stelle
28. OKT. 1938 v.m.
H a m b u r g .
=====

Anl. 1 Ermittlungsbericht,
~~Beleg~~ Durchschlag einer vorl.
Sicherungsanordnung.

Bearb.: ZS. (F) Wierdemann.

Betr.: Kapitalfluchtverdacht **WWe. Anna Schiff, geb. Wertheimer.**
Vorg.: R 18/1359/38 v. 15. August 1938

Hiermit übersende ich meine Ermittlungsvorgänge
gegen ~~den Juden~~ **die Jüdin Frau Anna Schiff geb. Wertheimer,**
Hamburg, Hochallee 76

wegen Verdachts der Kapitalflucht. Der Verdacht gründet sich
auf die Tatsache, dass **Frau Anna Schiff**

~~der (xxx) (xxx) (xxx) (xxx) Jüdin ist, (xxx)~~

Um zu verhindern, dass unter Verletzung oder Um-
gehung bestehender Vorschriften Vermögenswerte der Devisen
bewirtschaftung entzogen werden, habe ich die in Abschrift
beigefügte vorl. Sicherungsanordnung erlassen. Ich beziehe
mich im übrigen auf den anliegenden Ermittlungsbericht und
bitte, die vorläufige Sicherungsanordnung zu bestätigen.

Folgende Dienststellen haben Abschriften der
Ermittlungsvorgänge erhalten... **Gestapo Hamburg,**
Steuerfahndungsdienst Hamburg

Die Sicherungsanordnung bzw. Abschriften der-
selben sind zugestellt an... **Frau Anna Schiff, Hmb. Hochallee 76**
Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona,
Fa. Bodenstein & Alexander, Berlin C. 2., Poststr. 7/8,
Landwirtschaftlicher Betrieb Ranshofen b/Braunau a/Inn,
z. Hd. des RA. Dr. Max F.L. Allmayer/Beck, Wien I., Parkring 2,
.....

Den Sachausgang bitte ich, mir mitzuteilen



Im Auftrag:

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

E r m i t t l u n g s b e r i c h t .

Auf Grund der Mitteilung des OFPräs. Hmb.(Devisenstelle)
R 18/1359/38 v. 15. August 1938 bestand Kapitalfluchtverdacht
bei der Jüdin

Anna Schiff, *492707*

wohnhaft Hamburg, Hochallee 76. Nach Angabe der Devisenstelle
soll die Schiff ihr Grundstück, Othmarschen, Parkstrasse 28 ,
verkauft haben. Auf Grund des § 37a wurden daher folgende
Vermögenswerte sichergestellt:

- a) Bankkonto bei der Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona,
Höhe ca. RM 15 000.-
- b) Wertpapierdepot bei der Vereinsbank Hamburg,
Filiale Altona, z. Zt. " 6 269.20
(Frau Schiff hat Anweisung gegeben von dem
Guthaben von ca. 15 000.- RM einen Teil in
Wertpapieren anzulegen.)
- c) Hypotheken an dem Grundstück Othmarschen,
Parkstrasse 28 in Höhe von " 13 000.-
Fr. Schiff wurde von mir angewiesen, den
Hypothekenbrief am gleichen Tage in das
Depot der Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona,
zu legen. *angesehen
gelesen!
2. 11. 38/40*
- d) Einlage als stille Gesellschafterin bei der
Fa. Bodenstein & Alexander, Berlin C 2,
Poststr. 7/8 " 8 729.-
- e) 1/6 Anteil an dem landwirtschaftlichen
Betrieb Ranshofen b/Braunau/Inn
Oberdonau in der Ostmark
nähere Anschrift: ~~XXXXXX~~ Landtafel EZ 1024 KA
Gemeinde Ranshofen Landgut im Innenviertel
(Vermögensverwalter Dr. Max Vladimír
Allmayer/Beck Wien I, Parkring 2
Das Anteil beträgt ca. " 83.284.-

Die übrigen Werte, 1 Bankspargbuch bei der
gleichen Bank in Höhe von 1000.- RM sowie die Pension
als Landgerichtsärztin in Höhe von jährlich 4 252.- RM
wurden von der Sicherungsanordnung nicht betroffen.

440387

Vorläufige Sicherungsanordnung

Ich ordne hiermit auf Grund von § 37 a des DevGes vom 4. 2. 1935 i. V. mit § 2 der 9. DurchfVerordnung zum DevGes vom 20. 2. 1937 mit sofortiger Wirkung an, daß

die Wwe. Anna Schiff geb. Wertheimer, geb. 29.6.82
zu Wien,

wohnhaft in Hamburg, Hochalloe 76

1. mit der nachstehend angeführten Ausnahme über — sein — ihr — gesamtes Vermögen (Betriebs- und sonstiges Vermögen) insbesondere
 - a) Bankkonto bei der Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona, und Wertpapierdepot
 - b) Hypotheken an dem Grundstück Othmarschen, Parkstrasse 28
 - c) Einlagen als stille Gesellschafterin ^{13000,-}
Fa. Bodenstein & Alexander, Berlin C 2, Poststr. 7/8 RM 8 729.-
 - d) 1/6 Anteil an dem Landwirtschaftlichen Gut Ranshofen b/Draunau
Landtafel 83 1024 KA Gemeinde Ranshofen
Landgut Innenviertel (Vermög. Verw. Dr. Max Vladimír Allmayer/Beck
Wien I, Parkring 2 ^{RA}

nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Devisenstelle Hamburg verfügen — darf. — dürfen. —

2. Ausnahme von der Sicherungsanordnung:

Ohne Genehmigung der Devisenstelle Hamburg können folgende Zahlungen geleistet werden:

- a) direkte und indirekte Steuern
- b) —

Über das Guthaben bei der Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona darf ohne Genehmigung monatlich in einer Höhe von 1000.- RM verfügt werden.

Die Pension als Landgerichtsratswitwe wird von der vorl. Sicherungsanordnung gleichfalls nicht betroffen.

3. Besondere Auflagen:

Der Erlös aus dem Verkauf von Wertpapieren muss auf das Sperrkonto der Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona, gebracht werden. Gegen einen Verkauf der Anteile, Hypotheken und Wertpapiere ist von hieraus nichts einzusetzen, unter der Voraussetzung, dass der Erlös daraus auf das bezeichnete Sperrkonto gelegt wird. Zinsen, Dividenden von Hypotheken und Wertpapieren sind auf das Konto der Vereinsbank Hamburg, Filiale Altona, zu bringen und über die Erträge darf nur mit besonderer Genehmigung verfügt werden.

4.

Gründe:

ist

Herr — Frau — Anna Schiff Wwe. geb. Wertheimer — ist — find — Jude — Jüdin —

Es besteht Auswanderungs

Bei der in letzter Zeit immer mehr zunehmenden Abwanderung von Juden und den hierbei gemachten Erfahrungen ist es erforderlich, das Vermögen zu sichern.

5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 42 Abs 1 Ziff 8 des DevGes mit Gefängnis und Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus und Geldstrafe bestraft.
6. Diese vorläufige Sicherungsanordnung bleibt bis zur Bestätigung oder Aufhebung durch die Devisenstelle Hamburg wirksam.

Hamburg 8,
Poggenmühle 1

27. Okt.

19

39

gez. Wierdonann Zollsekretär (V)

Unterschrift (Name, Amtsbez)

Zollfahndungstelle Hamburg

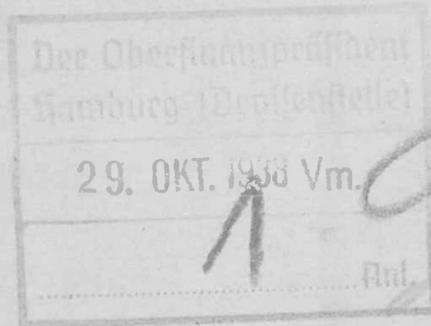
VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

Hamburg-Altona 1, den 28. Oktober 1938.

Telegramme: Vereinsbank Altonaer

Fernsprecher: Hamburg 42 13 11

Dr.



An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
- Devisenstelle -

H a m b u r g .

Betrifft: Sicherungsanordnung gem. § 37a Dev. Ges.
der Zollfahndungsstelle Hamburg D VII 951/38
w/Frau Anna Schiff Wwe. geb. Wertheimer, Hamburg.

Auf Grund einer Mitteilung der Zollfahndungs-
stelle Hamburg vom 27. Oktober 1938 überreichen wir
Ihnen beiliegend eine Aufstellung über die von Frau
Anna Schiff Wwe. geb. Wertheimer, Hamburg, bei uns
hinterlegten Werte per 27. Oktober 1938.

Nach Rücksprache mit Herrn Zollinspektor
Herrmann werden wir auf Grund obiger Anordnung alle
eingehenden Beträge - ebenfalls Zins- und Dividenden-
gutschriften - wie bisher auf Giro-Konto verbuchen,
eine Verfügung über die Barkonten jedoch außer der von
der Sicherungsanordnung ausdrücklich freigelassenen
Pension und direkten und indirekten Steuerzahlungen
nur bis zur Höhe von

RM 1.000.-- monatlich

zulassen, Zahlungen über diese Beträge hinaus nur mit
Ihrer Genehmigung.

Erlöse aus Wertpapierverkäufen werden wir
auf einem Sperrkonto verbuchen, über das nur mit Ihrer
Genehmigung verfügt werden kann.

Heil Hitler !

Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale

Anlage.

8

VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

Telegramme: Vereinsbank Altonaer
Fernsprecher: Hamburg 42 13 11

A u f s t e l l u n g

Über die von Frau Anna Schiff geb. Wertheimer, Hamburg,
bei uns hinterlegten Werte per 27. Oktober 1938.

Im Streifbanddepot:

- 12 000. — *zuzurechnen*
- RM 6.000.-- ✓ 5% Gelsenkirchener Bergwerks A.G. Schuldverschreibungen von 1936 J/J
 - GM 1.000.-- ✓ 4 1/2% Berliner Hypothekenbank Gold Komm. Oblig. Serie 6 A/O
 - GM 2.200.-- ✓ 4 1/2% Schleswig-Holst. landschftl. Goldpfandbriefe von 1924 J/J
 - RM 3.000.-- ✓ 5% Klöckner Werke Obl. von 1936 A/O
 - RM 2.000.-- ✓ 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1938 II. Folge A/O
 - RM 2.000.-- ✓ 5% Mitteldeutsche Stahlwerke Obl. v. 1936 J/J
 - RM 2.000.-- ✓ 4 1/2% Schlesw. Holst. landschftl. Goldpfandbriefe v. 1927 J/J

Guthaben auf Giro-Konto: RM 492.46 ✓

Guthaben auf Spar-Konto: RM 1.000.-- ✓

Hamburg-Altona, den 28. Oktober 1938.

Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale

September 1933	.....RM +	RM insgesamt	.....
Oktober 1933	.....RM +	RM insgesamt	..... RM
November 1933	.....RM +	RM insgesamt	..... RM
Dezember 1933	.....RM +	RM insgesamt	..... RM

Die monatlichen Kürzungen vom Grundbetrag des Genehmigungsbescheids für die Wareneinfuhr (WE) können als Rembourskredite in Anspruch genommen werden. Die von Ihnen zu errechnenden Beträge sind gegebenenfalls unter II einzusetzen. Es kann somit in den einzelnen Monaten die Summe der unter I und II eingetragenen Beträge als Rembourskredit in Anspruch genommen werden.

Bei einer Überschreitung des Rembourshöchstbetrages wird die Abdeckung des Mehrbetrages nicht genehmigt.

2) Als Eingehung einer Rembourskreditverpflichtung gilt der Auftrag an den ausländischen Lieferanten, für Rechnung des Importeurs auf ausländische Remboursbanken zu ziehen, oder, wenn in diesem Zeitpunkt der Betrag noch nicht genau feststeht, die Akzeptierung durch die Bank; bei direkten Remboursen die Ziehung auf eine Remboursbank, die der Importeur selbst oder für seine Rechnung die vermittelnde inländische Bank vornimmt.

3) Die Festsetzung der Höchstbeträge bedeutet

- a) bei Rembourskrediten aus den Kreditlinien des Deutschen Kreditabkommens von 1932, für deren Abdeckung die Genehmigung der Reichsbank erforderlich ist (§ 1 Abs. 2 der Devisenverordnung vom 23. 5. 1932), daß die Reichsbank bereit ist, Anträge auf Genehmigung der Abdeckung eines Rembourskredits bei Fälligkeit (durch Erwerb von Devisen oder Verfügung über Devisen: § 3 Abs. 2, § 4 Devisenverordnung) nach den Grundsätzen des Deutschen Kreditabkommens zu behandeln, soweit die Eingehung der Remboursverpflichtung sich im Rahmen des Höchstbetrages hielt, der für den Monat festgesetzt war, in dem die Remboursverpflichtung eingegangen wurde;

Anna Liliuff geb. Verkleines verw. Landgerichtsrat
 in Hamburg - Altmarschen, Parkstr. 28
 (jetzt Hamburg 13, Hochallee 76)
 geb. 29. Juni 1882 nr 27.488

I. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen

Braunshofen b. landwirtschaftl. $\frac{1}{6}$ Anteil
 Betrieb (eigener) Wert 83.284 RM
 Braunaufsum (360 a.)
 ober-Donau 9176

II Grundvermögen durch Justizrat Weber in Altona entlehnt

Hamburg - Altmarschen, Mittelgrundstück Wert RM 30.000
 Markt 28 33000 - ~~40000~~ 5000 - ~~12~~
 Schmidtner Friedländer 13.000 - ~~14~~
 Frau Dr. Meyer Koch 28 15.000 - ~~15~~
 Othmarschen 28

IV Bankauszug RM 6269 -
 Zinsverpflichtungsscheine " 222 -
 Nr. 1/4 39

Zahlungsmittel, Spareinlagen Bankguthaben RM 253 -
 Einlage als stiller Prokurist & Alexander RM
 Gesellschafter Berlin E. Poststr. 7/8 8729 -

Pension RM 4252.92 Berücksichtigung für
 lebenslänglich 12 Monate

10 parte vom Jahresbruttoeinkommen
 RM 4252.20

Hypothekenschuld Emil Thönert RM 5 $\frac{1}{2}$ % Laufzeit
 Hbf - Altona 5000 - 30/9 38
 Einbrüttelerstr. 48

Darlehensschuld Landesbrandkasse Kiel 187 1/8. 38

" Vereinsbank i. Hamburg
 Altonaer Filiale 6000 jew. Zinsfuß

Gegenstände aus Metall, Schmuck & Livvingsgegenstände
Kunstgegenstände in Sammlungen R.M. 5934 -

Schmuck R.M. 4000 -

Silber " 300 -

Kunstgegenstände " 1000 -

Mein Anteil an
Livvingsgegenständen
in Rauschhofen " 634 -

R.M. 5934 -

abgegebenes Verzeichnis nach dem Stand
vom 27. April 1938 am 29. Juni 1938

Grundstück Othmarschen, Parkstr. 28
eingetragen im Grundbuch von Altona
Katasterblatt N: 1, Band 4, Blatt 199 Parzelle 23

27. April 1938

R M 3.000 5% Gelsenkirchener Bergwerk A. G.

G M 1.000 $4\frac{1}{2}$ % Berliner Hypothekbank
Gold-Fremd-Obligationen

G M 2.200 $4\frac{1}{2}$ % Schleswig Holst. Lohsch.
Goldpfandbriefe

Anna Schuff

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
-Devisenstelle-

Hamburg, den 11. 11. 1938
Gr. Burstah 31, Hindenburghaus
Fernspr.: 36 10 03

R 8/1359/38

Sofortige Anweisung

1) An

*Frau Anna Schiff geb. Wertheimer
Prinzenberg 13, Jockellstr 76*

Anlage

(Sicherungsanordnung)

*Sicherungsanordnung
zur Befähigung der vorl. Sicherungsanordnung der Zollpapiere (Haltbarkeit)
vom 27. 10. 38*

Ich ordne gemäß § 37a Devisengesetz vom 4.2.35 in
der Fassung des Gesetzes vom 1.12.36, RGBl. I S. 1000, mit soforti-
ger Wirkung an daß die oben in folgenden Vermögensgegenstände
mit einem gewissen Pflichten zur Verfügung stehen sollen

- a) *Bankguthaben bei der
Bank für Sozialwesen, Altona*
- b) *Bankguthaben bei der
Bank für Sozialwesen, Altona*
- c) *Bankguthaben bei der
Bank für Sozialwesen, Altona, Bd 4, Bl 199*
- d) *Bankguthaben bei der
Bank für Sozialwesen, Altona, Bd 4, Bl 199*

Verfügungen, die gegen diese Sicherungsanordnung
verstossen, sind nach § 38 S. 1 des Devisengesetzes vom 4.2.35 nichtig.

Zu widerhandlungen gegen diese Sicherungsanordnung
sind nach § 42 Abs. 1 Ziff. 8 Dev. Ges. vom 4.2.35 mit Gefängnis
u. Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus u. Geldstra-
fe strafbar. *Die uns überreichten Unterlagen erhalten Sie in
der Anlage zurück.*

G r ü n d e .

Sie sind Jude. Es ist damit zu rechnen, dass Sie in
nächster Zeit auswandern werden. Nach den in letzter Zeit mit auswan-
dernden Juden gemachten Erfahrungen ist es daher notwendig, Verfügun-
gen über Ihr Vermögen nur mit Genehmigung zuzulassen.

b.w.

Gegen diese Sicherungsanordnung ist die Beschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister gegeben. Die Beschwerde ist - in doppelter Ausfertigung - bei mir einzureichen, hat jedoch keine aufschiebende Wirkung.

Die Kosten dieser Sicherungsanordnung fallen gemäss § 3 der 9. Durchführungsverordnung zum Dev.Ges. vom 20.2.37 Ihnen zur Last.

2) Abschrift von 1) an:

- a) Rbkhptst. Hmb.
- b) FA... R.A.
- c) ZFST..Hamburg
- d) STFD "
- e) Ind.u.Hdls.K.Hmb.
- f) Gestapo Hmbg.
- g) Sachgebiete F. Ausw.
- h) Sachgebiete (falls Fa.)
- i) Gauwirtschaftsberater (falls Fa.)
- k) Grundbuchamt (falls Grundstücke u. Hypotheken)

*22 Brief n. 27.10.38 D. VIII 957/38
geb. 29.6.82 in Wien*

3) ~~an Bank.~~ *Via Anlage No 2*

~~Ich habe gemäss § 37a Dev.Ges. vom 4.2.35 mit Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass~~

- ~~4) Anlage No 3~~
- ~~5) Anlage No 4~~
- ~~6) Anlage No 5~~

~~Ich bitte um beschleunigte Mitteilung, welche Werte für den Genannten bei Ihnen vorhanden sind.~~

8) Verm. in 37a Liste.

9) Verm. in Judenkartei (genaue Personalangaben erforderlich)

10) R.A. ...

Im Auftrag

*3.11.38
H0*

Vermerke über Inanspruchnahme und Abdeckung von Rembourzkrediten

Ufd. Nr.	I Inanspruchnahme					II Abdeckung				
	Datum	Rembours-Bant *)	Währung	umgerechnet in R.M.	Verfall	Datum	Währung	umgerechnet in R.M.	Erwerb oder Verfügung	genehmigt durch

Nr 1) Ihre meine Berechnung können Sie
 mit Abrechnung im Wege der Banküberweisung
 an mich über an die Reichsbank Hamburg erfolgt.
 Die Guthaben bei der Verrechnung
 Bank für die Berechnung über Rechner
 durch meine (ohne Beschränkung) des von
 R.M. für - meinetwegen verlegt werden.
 Die Kündigungsfrist wird von dem
 Abrechnung nicht bestehen.
 Es soll Ihnen für die Wertpapier
 zu unterstützen, falls die Wertpapier auf ein
 der vorgenannte Konto bei der Verrechnung
 Abrechnung, falls Abrechnung nicht können
 und Wertpapierwert immer sind gültig
 einem separaten Konto übertragen.

Für Fortsetzung Bogen anfertigen!

*) Bei Remboursen, deren Abdeckung der Genehmigung der Stelle für Deutschewirtschaftung bedarf (Abs. 3 b des Bescheids), ist dies in dieser Spalte zu vermerken.

Anlage zur 12

23

Vermerke über Inanspruchnahme und Abdeckung von Rembourzkrediten

Ufd Nr.	I Inanspruchnahme				II Abdeckung					
	Datum	Rembours- Bant *)	Währung	umgerechnet in RM	Verfall	Datum	Währung	umgerechnet in RM	Erwerb oder Verfügung	genehmigt durch

Nr 3

Die Inanspruchnahme der Rembourzkredite ist durch die Abdeckung der Bank für den Zeitraum vom 1.1.1935 bis zum 31.12.1935 gedeckt. Die Abdeckung ist durch die Einzahlung der Bank auf den Rembourzkreditkonto am 31.12.1935 erfolgt. Die Abdeckung ist durch die Einzahlung der Bank auf den Rembourzkreditkonto am 31.12.1935 erfolgt. Die Abdeckung ist durch die Einzahlung der Bank auf den Rembourzkreditkonto am 31.12.1935 erfolgt.

Für Fortsetzung Bogen anstempeln!

*) Bei Remboursen, deren Abdeckung der Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung bedarf (Abs. 3 b des Bescheids), ist dies in dieser Spalte zu vermerken.

24

8) Nach Abdeckung der gesamten, auf Grund der Höchstbetragsfeststellung eines Kalenderhalbjahrs in Anspruch genommenen Kredite ist der Bescheid der Stelle für Devisenbewirtschaftung unverzüglich abzuliefern.

Handwritten notes and stamps in the top left corner, including a circular stamp with illegible text and some scribbles.

Handwritten signature or name at the top center.

Main body of handwritten text, oriented upside down relative to the printed header. The text is dense and cursive, containing several lines of illegible script.

Handwritten text at the bottom of the page, including the number '16' and a signature.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

(Devisenstelle)

Geschäftsstunden:
(auch für fernmündliche Anfragen)
verfügbar von 9 bis 18 Uhr

Geschäftszeichen

In Zuschriften gefl. angeben!

Hamburg 11,

Großer Burstab 31 Hindenburghaus / Fernsprecher 36 10 03
Postanschrift: Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

Abschrift!

Mit Postzustellungsurkunde!

Frau Anna Schiff geb. Hortheimer

Hamburg 13

Hochallee 76

1 Anlage

Sie sind durch die vorstehende Verfügung in Kenntnis gesetzt worden, dass ich die in der letzten Zeit mitgeteilte Sicherungsanordnung zur Vermeidung der Gefahr der Veräußerung Ihrer Vermögensgegenstände in Bestätigung bzw. teilweiser Abänderung der vorläufigen Sicherungsanordnung der Zollfahndungsstelle Hamburg vom 27.10.36 ordne ich gemäß § 37a des Devisengesetzes vom 4.2.35 in der Fassung des Gesetzes vom 1.12.36 -RGBl. I S.1000- mit sofortiger Wirkung an, dass Sie über die folgenden Vermögenswerte nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigen Geschäftszeichen verfügen dürfen:

- a) Ihre Wertpapiere und Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg Altonaer Filiale,
- b) Ihre Hypotheken auf dem Grundstück Othmarschen, Parkstr. 28, eingetragen im Grundbuch von Altona Band 4 Blatt 199,
- c) Ihre Ansprüche als stille Gesellschafterin der Firma Bodenstein & Alexander, Berlin O 2, Poststr. 7/B,
- d) Ihren Anteil an dem landwirtschaftlichen Gut Ranshofen bei Braunsau/Innviertel (Verwalter: Dr. Max Wladimir Allmayer/Beck, Wien I, Parkring 2).

Ohne meine Genehmigung können Steuern und öffentliche Abgaben gesahlt werden, sofern die Zahlung im Wege der Banküberweisung unmittelbar an die betreffenden Gläubiger erfolgt.

Über Ihre Guthaben bei der Vereinsbank darf ohne Genehmigung zur Bestreitung Ihrer Lebensbedürfnisse bis zur Höhe von RM 700.-- monatlich verfügt werden.

Ihre Witwenpension wird von dieser Anordnung nicht betroffen.

Es steht Ihnen frei, Ihre Wertpapiere zu verkaufen, falls der Gegenwert auf ein gesperrtes Konto bei der Vereinsbank in Hamburg Altonaer Filiale gebracht wird. Zinsen und Wertpapiererträge sind gleichfalls einem gesperrten Konto gutzubringen.

Verfügungen, die gegen diese Sicherungsanordnung verstossen, sind nach § 38 S.1 Dev.Ges.v.4.2.35 nichtig.

gegen diese Sicherungsanordnungen nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 des v. 4. 2. 35 mit Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus und Geldstrafe strafbar.



Die mir überreichte Unterlagen erhalten Anlage zur Akte.

Gründe:

Sie sind Jude. Es ist damit zu rechnen, dass Sie in nächster Zeit auswandern werden. Nach den in letzter Zeit mit auszuwandernden Juden gemachten Erfahrungen ist es daher notwendig, Verfügungen über Ihr Vermögen nur mit Genehmigung zuzulassen.

Gegen diese Sicherungsanordnung ist die Beschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister gegeben. Die Beschwerde ist - in doppelter Ausfertigung - bei mir eingegangen, jedoch keine abschließende Wirkung.

Die Kosten der Sicherungsanordnung werden gemäß § 3 Nr. 1 des Gesetzes vom 2. 2. 37 von dem Schuldner zu tragen sein.

a) Güter, Papiere und Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg

b) Ihre Hypothek an den Grundstück Österrücken, Poststr. 28, 20179 Hamburg

c) Ihre Ansprüche an die Aktiva der Gesellschaft der Bank für Handel und Industrie in Hamburg

d) Ihren Anteil an der landwirtschaftlichen Gutshofen bei

Wien I, Parkring 2.

Ohne meine Genehmigung können Steuern und Abgaben

abgegeben werden, sofern die Zahlung in Höhe der

Überweisungsmittel bei der Vereinsbank durch eine

Einigung zur Bestreitung Ihrer Lebensbedürfnisse bis zur Höhe

von 2000,- monatlich verfügt werden.

Ihre Rückstellungen sind von dieser Anordnung nicht

betroffen.

In dem Ihnen vorliegenden Verzeichnis sind die

3. November 1938

Abschrift!

R/8-1359/38-

Firma Bodenstein & Alexander

Berlin C2

Poststr. 7/8

In Bestätigung der vorläufigen Sicherungsanordnung der Zollfahndungsstelle Hamburg vom 27.10.38 habe ich gemäss § 37a Dev.Ges. mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass Frau Anna Schiff geb. Wertheimer, Hamburg, Hochallee 76, über ihre Ansprüche als stille Gesellschafterin Ihrer Firma nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen verfügen darf.

Ich bitte um Mitteilung, wie hoch sich die Ansprüche der Witwe Schiff belaufen.

Im Auftrag

gez: Klesper

3. November 1938

R/8-1359/38-

An die Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale

Hamburg-Altona

Ihr Schreiben vom 28.10.38 -Dr-

betr.: Sicherungsanordnung gemäss § 37a Dev.Ges.
der Zollfahndungsstelle Hamburg D VIII 951/38
wegen Frau Anna Schiff Wwe, geb. Wertheimer, Hamburg.

In teilweiser Abänderung der vorläufigen Anordnung
der Zollfahndungsstelle vom 27.10.38 habe ich gemäss § 37a
des Devisengesetzes vom 4.2.35 angeordnet, dass Frau Schiff
über ihr Wertpapierdepot und ihre Guthaben bei Ihnen nur mit
meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäfts-
zeichen verfügen darf.

Ohne meine Genehmigung dürfen Steuern und öffent-
liche Abgaben gezahlt werden, sofern die Zahlung im Wege
der Banküberweisung unmittelbar an die betreffenden Gläubi-
ger erfolgt.

Über ihre Guthaben bei Ihnen darf Frau Schiff bis
zur Höhe von RM 700.-- monatlich ohne Genehmigung verfügen.

Es steht ihr frei, ihre Wertpapiere zu verkaufen,
falls der Gegenwert auf ein gesperrtes Konto bei Ihnen ge-
bracht wird. Zinsen und Wertpapiererträge sind gleich-
falls einem gesperrten Konto gutzubringen.

Die Frau Schiff zustehende Witwenpension wird von
dieser Anordnung nicht betroffen.

Im Auftrag
gez: Klesper

3. November 1938

R/8-1359/38-

Herrn Rechtsanwalt Dr. Max F. L. Allmayer-Beck

Wien I

Parkring 2

In Bestätigung der vorläufigen Sicherungsanordnung der Zollfahndungsstelle Hamburg vom 27.10.38 habe ich gemäss § 37a Dev. Ges. v. 4.2.35 angeordnet, dass Frau Anna Schiff Wwe. geb. Wertheimer über ihren Anteil an dem landwirtschaftlichen Gut Ranshofen bei Braunau/Innviertel, nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen verfügen darf.

Ich bitte daher, Verfügungen über den Anteil der Frau Schiff nur mit Genehmigung zuzulassen.

Den Empfang dieses Schreibens bitte ich mir zu bestätigen.

Im Auftrag
gez: Klesper

R/8-1359/38-

Frau Irmgard Koch

Altona-Othmarschen

Ziethenstr. 28

Ich habe gemäss § 37a Dev. Ges. v. 4. 2. 35 mit Sicherungsanordnung vom heutigen Tage angeordnet, dass Frau Anna Schiff geb. Wertheimer, Hamburg 13, Hochallee 76, über ihre Hypothekensforderung gegen Sie nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen verfügen darf. Die Hypothekenzinsen sind auf ein gesperrtes Konto bei der Vereinsbank in Hamburg Altonaer Filiale zu überweisen.

Im Auftrag

gez: Klesper

bo

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienststempel verschlossenen mit
nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Geschäftszeichen: R/8-1359/38-

Frau Anna Schiff geb. Hertheimer

Hamburg 13
Hochallee 76

Betrifft:

Umsatzsteuer	193	1. Schreiben vom
Einkomm.-Steuer	193	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgesetz	193	3. Steuerbescheid vom
Vermögenssteuer	193	4. Feststellungsbescheid vom
Aufbringungsgesetz	193	5. Einspruchsbescheid Nr.
Erbchaftsteuer	193	6. Ladung zum

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde. Vereinfachte Zustellung.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu
heute hier — zwischen ... Uhr und ... Uhr

Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen)

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person	dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Anna Schiff</i> selbst in der Wohnung — dem Geschäftslokal — <i>Hochallee 76</i> übergeben.	dem Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — berechtigten Mitinhaber — in Person in der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort den Gehilfen — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familienglied, b) eine dienende Person	da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen , nämlich — der Chefrau — dem Chemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) den in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen , nämlich — der Chefrau — dem Chemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) den in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter	da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, den in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich den Vermieter —, zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, den in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich den Vermieter —, zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg, den *7. November* 193*8*

(Fortsetzung umseitig)



Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

an das — den Herrn

Oberfinanzpräsidenten Hamburg

(Devisenstelle)ⁱⁿ

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]

6. Niederlegung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Suname):

selbst in der Wohnung **nicht** angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

— in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.
— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.
Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

da **kein** besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten

Mitinhaber —

in der Wohnung

nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

— in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.
— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.
Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den

193

BODENSTEIN & ALEXANDER

GEGR. 1862

FERNSPRECHER: E1 BEROLINA 0600

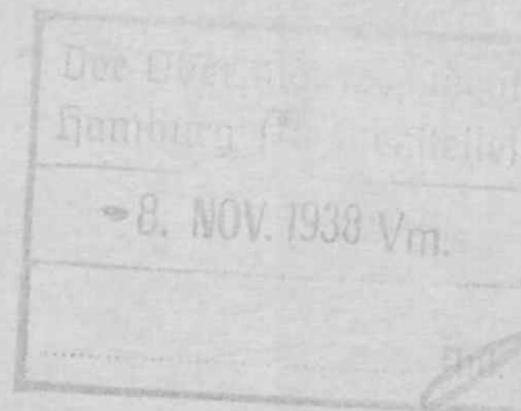
POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 3782

REICHSBANK-GIRO-KONTO

20
BERLIN C 2, den 7. November 38.
POSTSTRASSE 7-8

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Hamburg.
Devisenstelle
H a m b u r g 11.
Gr. Burstah 31.



Auf Ihr heute bei uns eingegangenes Schreiben vom 3. cr. teilen wir Ihnen mit, dass das Guthaben der

Frau Anna Schiff geb. Wertheimer, Hamburg Hochallee 76
per 27. October 38 M 6704.13

betrug; wir zahlten darauf am 5/11. " 133.35 auf das Sperrkonto der Frau Anna Schiff bei der Vereinsbank Hamburg, Altonaer Filiale nach Vorheriger Mitteilung an die Zollfahndungsstelle, Hamburg.

Wir werden diese vereinbarungsgemäss monatlich zu erfolgenden Zahlungen weiter auf Sperrkonto leisten, vorausgesetzt, dass uns eine gegenteilige Mitteilung seitens des Herrn Oberfinanzpräsidenten nicht zugeht. Das Guthaben beträgt demnach heute M 6570.78.

R 8 / 1359 / 38.

APL. BODENSTEIN & ALEXANDER

[Handwritten signature]

21

RECHTSANWALT
DR. MAX VLADIMIR ALLMAYER-BECK

GERICHTLICH BEEIDETER DOLMETSCH
FÜR DIE ENGLISCHE SPRACHE
WIEN I, PARKRING 2

TEL.: BÜRO R 22-4-14
WOHNUNG R 22-7-20

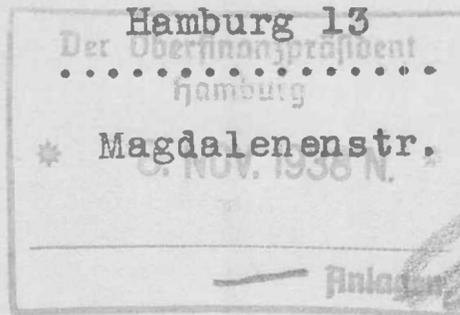
POSTSPARKASSEN-KONTO NR. B 69.762

KONTO BEI DER MERCURBANK WIEN NR. 131.103

WIEN, am 7. November 1938.

Dr. A/G.
An den

Oberfinanzpräsident Hamburg



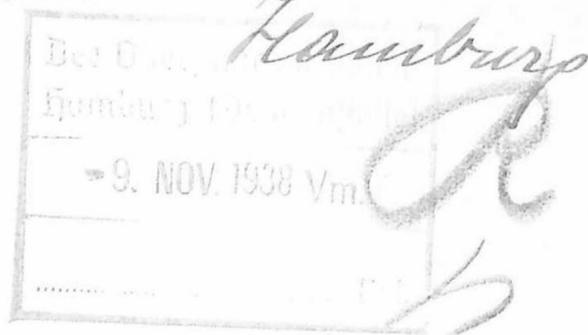
r/8-1359/38

Ich bestätige den Erhalt Ihres Schreibens vom 3. November 1938 und nehme zur Kenntnis, dass ich Verfügungen über den Anteil der Frau Schiff am Gute Ranshofen nur mit Ihrer Genehmigung zuzulassen habe.

Heil Hitler

Hamburg, Hochallee 76
8. Nov. 1938

An den Oberfinanzpräsident
(Devisenstelle)



R/8 - 1359/38

Ich ersuche um Gewährung von
RM 200 - außer den mir zugetheilten
RM 700 - für eine 14 tägige Reise nach
Wien. Die Fahrkarte hin und zurück
kostet III. Cl RM 65-

Hochachtungsvoll

Anna Luff

Hamburg 13, Hochallee 86
27. Nov. 1938

R/S - 1359/38 -

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Dienststelle)
28. NOV. 1938 Vm.

R
Hamburg

An den Oberfinanzpräsident
(Dienststelle)

Das Amtsgericht Altona hat
mich aufgefordert meinen Hypothekenbrief
vorzulegen, da das Blatt Altonaer
Band 4 Blatt 199 wegen Fortführungsänderung
geschlossen würde. Die neue Bezeichnung
des Grundstücks Parzell. 28 lautet:
Blatt Altonaer Band 24 Blatt 1047

Hochachtungsvoll

Anna Lüff

Jahr 3. 12. 38

Offizielles Protokoll
R/S/1359/38

Schr. an Finst.

Hr. Vpr. v. d. d. 27. 11. 38

Sehr geehrte Frau Anna Lüff,
3. 11. 38 wurde ich durch die
von Ihnen geführten Konto bei der
Bank Altona - abgeführt
für den Betrag von ...
depos bei der ... Bank Altona

über Roll 13000.-

bezüglich Lagerbuchhaltung
am 1. d. Monats Altora gemäß Änderung
der Produktionsplanung vorzulegen
soll.

21. 12. 1938

r. d.
Hs

5. DEZ 1938	
H. H. Müller	
W. H. Müller	
W. H. Müller	
Zus.	
Anlagen	

VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

Hamburg-Altona, am 22. Dezember 1938

Telegramme: Vereinsbank Altonaerbe

Fernsprecher: Hamburg 42 13 11



An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten in Hamburg,
- Devisenstelle -

H a m b u r g 11 .

Gr. Burstah

Aktenzeichen R/8-1359/38-

Wir teilen Ihnen hierdurch der Ordnung halber höflich
mit, dass wir heute von den bei uns im Depot

Frau Anna Schiff

hinterlegten Wertpapieren im Auftrage unserer Kundin

RM 1.500.-- 5% Gelsenkirchener Bergwerks Aktien-
Gesellschaft, Essen, Teilschuldver-
schreibungen
mit Zinsschein per 2.1.1939 ff.

als Teilbetrag der 1. Sühneleistung der Juden gemäss der
Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom
10. Dezember 1938 dem Reich zur Verfügung gestellt haben.

Heil Hitler!

Wes

VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

den 21. April 1939

1.)

R 8/1359/38

1 Anlage

Frau

Anna S c h i f f, geb. Wertheimer,
H a m b u r g 13

Hochallee 76

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 3.11.1938 erteile ich Ihnen hiermit die Genehmigung, von Ihrem gesperrten Konto bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, Hamburg-Altona, den Betrag von RM. 633,55 (Sechshundertdreißig 55/100)

laut Rechnung vom 13. April 1939 an die Firma Röhlig & Co., Hamburg 1, zu überweisen.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die etwa sonst erforderlichen Genehmigungen nicht überflüssig.

2.) Abschrift von 1) an die

Vereinsbank in Hamburg,
Altonaer Filiale,

H a m b u r g - A l t o n a

Vorstehende Abschrift übersende ich zur gefl. Kenntnisnahme.

3.) zur. an R 8

Uhr 1. u. 2. ab
21. 4. Uhr

4/7 d. A.

I.A.

Ho

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 2. 9. 39

(U ¹⁵/₂₈-JS 1359138.)

Herrn/ Frau/ Fräulein

Frau Anna Schiff geb. Wertheimer

Jaruberg 13
Lofalla 76

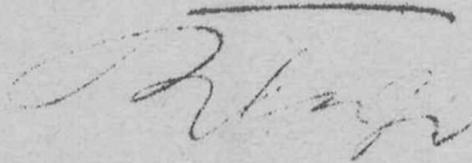
Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 1938

Es ist erforderlich, den Betrag, bis zu dem Sie monatlich über Ihr gesperrtes Konto ohne besondere Genehmigung verfügen dürfen (monatliche Freigrenze), neu festzusetzen. Zu diesem Zwecke ersuche ich Sie, mir binnen einer Woche den anliegenden Fragebogen ausgefüllt wieder einzusenden. Das Doppel ist für Sie bestimmt.

Ich weise darauf hin, dass Sie zur richtigen und vollständigen Abgabe der geforderten Erklärungen verpflichtet sind, und dass eine Nichterfüllung dieser Auflage mit hohen Strafen bedroht ist. Die Erklärung ist von Ihnen/~~und Ihrer Ehefrau~~ zu unterzeichnen. Sie ist ausschliesslich auf dem Postwege einzureichen. Persönliche Vorsprachen sind zwecklos.

ab 4. 9. 39.

Im Auftrag



Anna Lara Schiff
(Name des Einreichers)

Hamburg, den 10. Sept. 1939
Hohelallee str. Nr. 76
Fernruf: 440381

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Devisenstelle)
in Hamburg.

Betr.: Ihre Sicherungsanordnung vom 3.11.39 GeschZ. B/8-1359/38

1. Ich selbst - sowie meine Ehefrau - und mein minderj. Kind habe nach dem derzeitigen Stand folgendes Vermögen:

		(ohne Pfennige)
Bank-Sparkassenguthaben u. Postscheckbestand	RM	57.000.-
Wertpapiere (Kurswert)	"	83.200.-
Rückkaufswert von Versicherungen	"	120.000.-
Hypotheken	"	—
Beteiligungen	"	—
+ Grundbesitz	"	45.000.-
Sonstige Vermögenswerte	"	—
Aktiv-Vermögen insgesamt	RM	66377.-

Von dem Aktiv-Vermögen sind abzusetzen sämtliche Schulden einschl. der noch nicht gezahlten Reichsfluchtsteuer u.d. Judenvermögensabgabe verbleibt ein Reinvermögen von

RM 4350 -
RM 62027 -

2. Bei einem 2 köpfigen Haushalt habe ich z.Zt. monatlich folgende Ausgaben:

a) Wohnungsmiete, Heizung, Gas, Wasser, Elektrizität	RM	180.-	180.-
b) Lebensunterhalt, einschl. Bekleidung	"	300.-	180.-
c) Ausgaben für Hausangestellte (7 Personen)	"	40.-	40.-
d) laufend zu leistende unentgeltliche Zuwendungen an	"	—	—
an	"	—	—
an	"	—	—
an	"	—	—
e) Sonstiges	"	200.-	100.-
laufende monatliche Ausgaben insgesamt	RM	720.-	500.-

3. Ausser den Privatausgaben habe ich für Berufszwecke (Angabe des Berufs) bzw. für die Verwaltung meines Grundbesitzes monatlich Ausgaben in Höhe von RM laut beigefügter Einzelaufstellung.

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der umstehend gemachten Angaben.

+ Grundbesitz ist verkauft zum Bruttopreis meines 1/2 Anteils von RM 45.000.-, Abrechnung und Zahlung stehen noch aus.

Anna Lara Schiff
geb. Wertheimer

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

Hamburg, den 20. 10. 39
Gr. Burstah 31

U 15 JS 1359, 38

Stern — Frau — *Sta. Anna Sara Schiff geb. Kutheriner*

*Lumburg 13
Loyallan 76*

Betrifft: Sicherungsanordnung vom *3. 11. 38* Geschäftszeichen: *R 8-1359/38*

Den in meiner Sicherungsanordnung — ~~allgemeinen Genehmigung~~ — vom *3. 11. 38*
festgesetzten monatlichen Freibetrag für den Lebensunterhalt setze ich mit Wirkung vom *1. 11. 39*
auf RM 500 — (i. W.)
monatlich fest. Dieser Betrag ist wie folgt berechnet:

1. Wohnungsmiete, Heizung, Gas, Elektrizität, Wasser	RM	<i>180 —</i>
2. Lebensunterhalt	"	<i>180 —</i>
3. Hausangestellte	"	<i>40 —</i>
4. Sonstige Ausgaben	"	<i>100 —</i>
zusammen RM		<u><i>500 —</i></u>

Die Zahlung laufender unentgeltlicher Zuwendungen kann nur in der Weise erfolgen, daß diese Beträge dem Fürsorgewesen des jüdischen Religionsverbandes unmittelbar zur Verfügung gestellt werden, an den die Unterstützungsempfänger sich zu wenden haben.

Ohne Genehmigung können folgende Zahlungen durch unmittelbare Überweisung an die Empfangsberechtigten geleistet werden:

1. sämtliche Steuern und öffentlichen Abgaben,
2. die 20%ige Sühne-Abgabe der Juden,
3. sämtliche Steuern und Pflichtabgaben an die jüdische Gemeinde,
4. ersatzlose Abgaben an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin,
5. Zuwendungen für Unterstützungszwecke an das Fürsorgewesen des jüdischen Religionsverbandes in Hamburg.

Alle weiteren Anträge auf Freigabe gesicherter Beträge sind von jetzt ab ausschließlich auf Formblättern in doppelter Ausfertigung einzureichen, die in meiner Dienststelle (Obererdgeschoss, Zimmer 25) erhältlich sind. Die Einreichung hat ausschließlich auf dem Postwege zu erfolgen. Persönliche Vorsprachen sind zwecklos. Es ist unbedingt erforderlich, bei den Anträgen das obige Geschäftszeichen anzugeben.

Abschrift dieses Bescheides für die kontoführende Bank liegt bei. *(Verenlicht. Sub)*

Im Auftrag

*2 + gel. 16. 10. 39
M
13. 10. 39*

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

Hamburg, den 20. Oktober 1939

U 15 JS 1359 / 38

~~Herrn~~ Frau — ~~Frau~~ Anna Sara Schiff, geb. Wertheimer,

H a m b u r g

Hochallee 76

Mit Postzustellungssukunde!
Anordnung gemäß § 59 des Dev.-Ges.

Die Sicherungsanordnung vom 3.11.1938

Gesch.-Zeichen R 8 - 1359/38 ergänze ich wie folgt:

1. Ich unterlage Ihnen, **Barzahlungen** irgendwelcher Art, die nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, in Empfang zu nehmen. Zahlungen Ihrer Schuldner dürfen nur auf Ihr gesperrtes Konto (beschränkt verfügbares Sicherungskonto) geleistet werden. Ich ersuche Sie, mir binnen 5 Tagen eine Liste einzureichen, aus der sich ergibt, von welcher Seite Sie Zahlungen, die üblicherweise in bar geleistet werden, jetzt oder in Zukunft zu erwarten haben.
2. Alle **Barbeträge**, die sich in Ihrem Besitz und im Besitz Ihrer Familienmitglieder befinden und nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, sind auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto einzuzahlen. Die Einzahlung ist mir binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der kontoführenden Bank nachzuweisen.
3. Sie haben ferner alle **Guthaben**, die sich auf nicht nach § 59 Dev.-Ges. gesperrten Konten befinden, auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto zu übertragen. Die Übertragung ist mir ebenfalls binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der beteiligten Geldinstitute nachzuweisen.
4. Falls Sie **Grundstückseigentümer** sind und einen deutschblütigen Hausverwalter bestellt haben, gilt folgendes:
 - a) **Mieten** darf nur der Hausverwalter von den Mietern entgegennehmen.
 - b) **Zahlungen zu Ihren Gunsten an dritte Personen** darf der Hausverwalter nur insoweit leisten, als sie zur Verwaltung des Grundstückes erforderlich sind.
 - c) Der Hausverwalter hat über sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Hausverwaltung zwecks jederzeitiger Prüfung durch die Devisenstelle oder die Zollfahndungsstelle **laufend Buch zu führen**.
 - d) Sie haben dem Hausverwalter Kenntnis von dieser Sicherungsanordnung zu geben.
Sofern Sie Ihr Grundstück selbst verwalten, gelten Ziffern 1 bis 3 dieser Anordnung entsprechend.
5. Diese Anordnung erstreckt sich nicht auf Vermögenswerte, die dem getrennt verwalteten Betriebsvermögen eines Ihnen gehörigen **Gewerbetriebes** zuzurechnen sind. **Privatentnahmen** dürfen jedoch nicht in bar, sondern **nur durch Überweisung** auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto erfolgen. Der Bescheid, durch den die monatliche Freigrenze festgesetzt wird, ist beigelegt.

Im Auftrag:

Hamburg 13, Hochallee 76
24. Oktober 1939. 30

U 15 J J 1359/38

gesch-Zeichen B 8 - 1359/38

Kennkarte:

J Hamburg B 00385

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Deckscheit)
25. OKT. 1939 Vm.
H
.....
.....

frei
2

An den Oberfinanzpräsident Hamburg
Deisenstelle

Ich empfangen keine Barzahlungen
und habe keine zu erwarten. Die Hypotheken-
zinsen in Höhe von RM 146.25 von Ernst Koch,
Hannover werden vierteljährlich auf mein
Sicherungskonto bei der Vereinsbank i. Hamburg,
Filiale Altona überwiesen, ebenso die Zinsen
meiner Papiere und meine Pensionsbezüge.

Barbeträge, die nicht aus der monat-
lichen Freigrenze herrühren, habe ich und
mein Lohn nicht.

Von dem verkauften Grundbesitz
in der Ostmark - Abrechnung und Zahlung
stehen noch aus - habe ich keinerlei Ein-
nahmen.

Den Betrag meines Sparbuches
bei der Vereinsbank in Hamburg, Filiale

Adona in Höhe von B M 57.69 würde
meinem Sicherungskonto überwiesen.

Hochachtungsvoll

Anna Lara Schiff
geb. Wertheimer

M 15

J dett

28. 10. 39

Ho

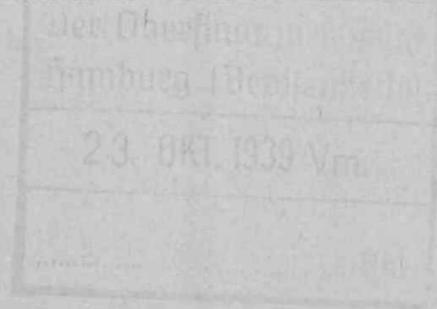
über die Zustellung eines mit Dienstfiegel verschlossenen mit
nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Frau

Anna Sara Schiff, geb.
Wertheimer,

H a m b u r g
Hochallee 76

Geschäftszeichen: U 15 JS. 1359/38



Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
Bereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu
Hamburg heute hier — zwischen ... Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel- firmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korpo- rationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.)].
1. An den Empfänger oder Vorsteher ufm. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten ... übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Anna Sara Schiff Hochallee 76</i> — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter <i>Hans Schiff</i> , übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de de zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de de zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg, 22. Oktober 1939

X Befrand.



Postzustellungsrkunde

vollzogen zurück

Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

in

Hamburg 11

an den

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu
heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

[Vordruck f. d. Zustellung a. Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.) (Nur gültig bei Durchstreichung d. Zustellungsvermerke auf d. vorstehend. Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.

— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

Bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.

— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

32

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

U 15 J J

Name:

Anna Lara Schiff

Wohnort:

Hamburg Hamburg 13

Str. u. Nr.:

Hochallee 76

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 1938

Geschäftszeichen: R 8/1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 352.50 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Filiale Altona, Heinrich-Lohse-Str. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Dr. Manfred Israel Sadik

Konsultentengebühren laut beiliegender Rechnung vom 17. 10. 1939

Zahlung nur durch unmittelbare Überweisung.

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 6. Nov. 1939
(Ort und Datum)

Anna Lara Schiff
(Unterschrift des Antragstellers)

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

Devisenstelle U 15 - 1359/38

Genehmigung — Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 352.50 und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird

in Höhe von RM genehmigt.

Zahlung nur durch unmittelbare Überweisung. abgelehnt.

Hamburg, den 11. 19 39

Im Auftrag

91
20



EDGAR BÖNIG & CO. INHABER: EDGAR U. WERNER BÖNIG
 HAUS - UND HYPOTHEKENMAKLER
 HAMBURG-GROSSFLOTTBEK, DAHLMANNSTRASSE 3
 FERNSPRECH-ANSCHLUSS: HAMBURG 49 38 22 UND 49 38 39 / POSTSCHECKKONTO: HAMBURG NR. 57179
 BANKKONTEN: VEREINSBANK IN HAMBURG / ALTONAER SPARCASSE VON 1799, ZWEIGSTELLE GROSSFLOTTBEK-OTHMARSCHEN

E.B./E.

HAMBURG-GROSSFLOTTBEK, den 27. Nov. 1939

BETR.:

Steuernummer: 0817/353.g. (Devisenstelle)

Der Oberfinanzpräsident
 Hamburg (Devisenstelle)
 30. NOV. 1939 Nm.
 Amt.

Finanzamt
 Hamburg-Rechtes-Alsterufer
 Eing. 28. NOV. 1939
 Amt. Amt. No.

An das
 Finanzamt
 Hamburg - Rechtes Alsterufer
 HAMBURG, Beim Schlump 83.

215-1359/38

In gegebener Veranlassung erlauben wir uns mitzuteilen, dass uns heute von Frau Anna Sarah Schiff geborene Wertheimer der Hypothekenbrief über RM 13.000.-- in dem Grundstück Koch, Hamburg-Othmarschen, Parkstrasse 28, Grundbuch von Othmarschen Band 24 Blatt 1047 zu getreuen Händen übergeben wurde zwecks Abtretung eines Teilbetrages von RM 5.000.--.

Wir haben den Auftrag zur Neuschliessung der RM 5.000.-- angenommen und werden dem Finanzamt über den Erfolg unserer Bemühungen zu gegebener Zeit berichten.

Im Falle für die obenstehende Teilabtretung eine Genehmigung des Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Devisenstelle) erforderlich sein sollte, bitten wir um gefl. Benachrichtigung.

Vermuth:

*mit F.B. telefonisch
 wurde die Käuferin informiert,
 gibt F.B. Nachricht.
 6. 12. 39 Bo*

Heil Hitler !

E. Bönig

Finanzamt
 Hamburg-Rechtes-Alsterufer
 0817/353

Hamburg, 28. 11.39

U
 der Devisenstelle

b H OF Präs Hmb
 Hamburg

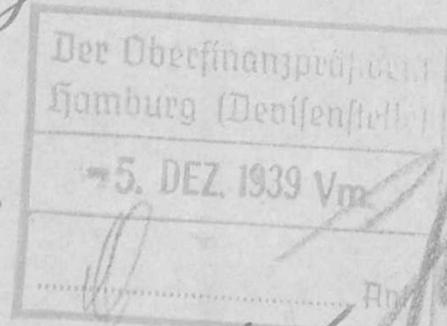
m.d.B. um Kenntnissnahme und etwaigen w.V.
 übersandt.

Im Auftrage
Janus

Hamburg 13, Hochallee 76³⁴

4. Dezember 1939.

U 15 J J 1359 / 38
Betrifft: Dr. Howe



An den Oberfinanzpräsident
(Devisenstelle)

Hamburg

Anbei übersende ich die
Bestätigung der Vereinsbank in
Hamburg, Filiale Altona, dass ich
den Hypothekenbrief dort in
Verwahrung gegeben habe.

Hochachtungsvoll

Anna Lara Luff.

Vereinsbank in Hamburg

Altonaer Filiale

Vorstand
Wilhelm Huth, Otto Stürken, Paul Wittmeyer
Vorsitzer des Aufsichtsrates Paul Strumberg

Telefon 42 13 11

35
Hamburg-Altona, 4. Dezember 1939

Hinrich-Lohse-Straße 126

Frau
Anna Sara S c h i f f

Hamburg 13
Hochallee 76

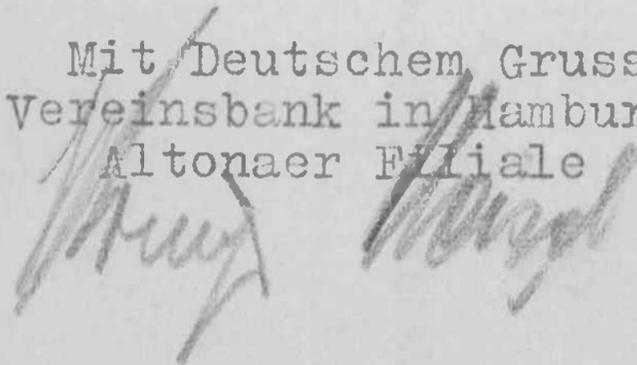
Wir bestätigen Ihnen hiermit, dass wir heute von Ihnen

RM 13.000.-- Deutscher Hypothekenbrief
eingetragen im Grundbuch von Othmar-
schen Band 24 Blatt 1047 Abt. 3 Nr.8

erhalten haben, den wir Ihrem Verwaltungsdepot bei uns bei-
fügten.

Msl./Bö.

Mit Deutschem Gruss
Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale



Hamburg 13, Hochallee 76 36

22. Dezember 1939

An den Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

Den Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)

27. DEZ. 1939 Vm.

Hamburg

N 15 79 1359/38

B 8 - 1359/38

Ich ersuche um Genehmigung
zum Verkauf der Hypothek auf dem Hause
Olmarschen, Parkstr. 28 durch den Makler
Edgar Böning & Co. Grod-Flottbeck, Dahlenstr. 3,
um die 5. Rate der Löhne-Abgabe der Tüden
mit meine Bauschulden begleichen zu
können. Andere Geldmittel stehen mir nicht
zur Verfügung. Der Verkauf möchte voraus-
sichtlich am 1. Januar 1940 erfolgen.

Hochachtungsvoll

Anna Lara Schiff

Teilmarte: 7

Teilm. - N^o: B 00385

Vermutl:

E. Böning gibt noch Näheres auf

28.12.39 Uu



387

EDGAR BÖNIG & CO. INHABER:
EDGAR U. WERNER BÖNIG
HAUS - UND HYPOTHEKENMAKLER
HAMBURG-GROSSFLOTTBEK, DAHLMANNSTRASSE 3
FERNSPRECH-ANSCHLUSS: HAMBURG 49 38 22 UND 49 38 39 / POSTSCHECKKONTO: HAMBURG NR. 57179
BANKKONTEN: VEREINSBANK IN HAMBURG / ALTONAER SPARCASSE VON 1799, ZWEIGSTELLE GROSSFLOTTBEK-OTHMARSCHEN

W.B./E.

HAMBURG-GROSSFLOTTBEK, den 30. Dez. 1939

BETR.:

U 15 / J.S. 1359/38.

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle)
HAMBURG 11.Gr.Burstah 31.

In gegebener Veranlassung erlauben wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass es uns gelungen ist von der Restkaufgeldhypothek von RM 13.000.-- eingetragen zu Gunsten von Frau Anna Sarah Schiff geborene Wertheimer, Grundbuch von Othmarschen Band 24 Blatt 1047 Abteilung III Nr. 8 einen Teilbetrag von RM 10.000.-- umzuschliessen. Diese rangersten RM 10.000.-- werden abgetreten mit den Zinsen ab 1. Januar 1940 an die Ehefrau Charlotte Körner geborene Päglow, Hamburg-Blankenese, Wulfsdahl 19a. Die Auszahlung des Geldes erfolgt am 2. oder 3. Januar 1940 und zwar in Höhe von RM 9.300.--. Es werden demnach, wie mit Frau Schiff vereinbart, RM 700.-- bei der Auszahlung gekürzt als Ausgleich für einen erhöhten Zinsbetrag und die Dauer der Festschreibung, da die Hypothek dem Grundeigentümer nicht vor dem 1. Oktober 1948 zu ^{kündigen} kürzen ist und die Verzinsung nur 4 1/2% beträgt.

Wir bitten, die Genehmigung umgehend erteilen zu wollen.

Heil Hitler !

Efd. Nr.	Nachweis der zu der Schiffsausgangsammlung gehörigen Bezeichnungen				Bestimmungs-ort der Waren	Nachweis des Verbleibs der in Spalte 1 bis 5 aufgeführten Bezeichnungen		Bemerkungen	
	Art der Bezeichnung	Ausstellungsamt	Datum der Ausstellung			Nr.	Bezeichnung		
			Tag	Monat			Jahr		des Amtes, bei welchem die Abnahme erfolgt ist	des Datums, an welchem
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

AF Präs. Sub/verp/
W 15 JS 1359/38

Sub 2. 1. 12. 34

1) Ihr an

F. Edgar Böning & Co

Sub-Postkontok

betw. Frau Anna Sara Schell Wwe geb. Wertheimer

ff. 1. April 1934 vom 30. 12. 34

Im Subjekt auf meine Veranlassung vom 3. 11. 38 genehmigt ist, daß von der Hypothek von Pfl. 13000.- die Hälfte für Frau Schell in Gründung von Othmarschen, Bd 24, Zl 2047 Act III Nr. 8 ein Teilbetrag von Pfl. 70 000.- mit der Zinsen ab 7. 7. 1940 an der Frau-Charlotte Körner geb. Pölow, Sub-Blaukuck, Wulfsdahl 19a, abgetreten wird der Gegenstand im Betrag von Pfl. 9300.- II nach Abzug des mit der Hypothekentilgung verbundenen Kaffens mit dem beschränkt verfügbaren Dispenskonto an Frau Schell bei der Mercantbank in Lauburg, Filiale Altona, Grusen-Loffelstr. 126, zu übermitteln.

flüchtig genehmigt ist, daß die Hypothek mit Zinsen befristung durch die zu nicht über

Anleitung für den Gebrauch

1. Der Schiffsführer hat lediglich die Verladungsammlung und das Verladungsanerkennnis auf Seite 1 auszustellen. Alle übrigen Eintragungen erfolgen von den Zollstellen.
2. Der Schiffsführer hat die erste Verladungsammlung mittels einer in zwei Ausfertigungen einzureichenden Schiffsausgangsammlung zu bewirken; sind die zu verladenden nachschaupflichtigen Güter sämtlich nach ausländischen Häfen bestimmt und soll das Schiff unmittelbar und ohne daß eine Anmeldung bei einem Anfrageposten erforderlich ist, in See gehen, so ist die Ausgangsammlung nur in einer Ausfertigung einzureichen. Bei weiteren in beliebiger Form abzugebenden Verladungsammlungen ist auf die bereits eingereichte Schiffsausgangsammlung Bezug zu nehmen. Jeder Verladungsammlung sind die zugehörigen Bezeichnungen beizufügen.
3. Die Bezeichnungen, gleichviel ob sie mit der ersten oder einer späteren Verladungsammlung vorgelegt sind, werden unter fortlaufenden Nummern in Spalte 1 bis 6 beider Ausfertigungen der Schiffsausgangsammlung amtlich eingetragen. Auf jeder Bezeichnung ist die Nummer, unter welcher die Schiffsausgangsammlung in das Schiffsausgangsammlenbuch eingetragen ist, und die Nummer der Eintragung der betreffenden Bezeichnung in die Schiffsausgangsammlung zu vermerken.
In Spalte 6 genügt die Angabe des Bestimmungslandes, wenn die Waren nicht zum Wiedereingang abgefertigt sind.
4. Bescheinigungen über Anlegung oder Abnahme des Schiffverschlusses sind in der Ausgangsammlung, Bescheinigungen über Anlegung und Abnahme des Packstückverschlusses in der betreffenden Bezeichnung einzutragen.
5. Die Schiffsausgangsammlung ist in beiden Ausfertigungen auszufüllen.

Die erste Ausfertigung wird mit den betreffenden Bezeichnungen versiegelt, mit der Anschrift desjenigen Amtes, bei dem sie vorzulegen ist, versehen und dem Schiffsführer übergeben; sie bleibt so lange beim Schiffe, bis sämtliche zu der Ausgangsammlung gehörigen Bezeichnungen von ihr getrennt sind. Jede beteiligte Abfertigungsstelle bescheinigt in Spalte 7 bis 9 die Abnahme der von ihr zurückgehaltenen Bezeichnungen und gibt, wenn das Schiff mit noch verbleibenden Bezeichnungen nach einem inländischen Hafen weitergehen soll, die Schiffsausgangsammlung mit diesen Bezeichnungen versiegelt und an das Wiedereingangsamt adressiert dem Schiffsführer zurück, nachdem in der Schiffsausgangsammlung die erforderlichen Bemerkte wegen des Schiffverschlusses eingetragen sind. Die Schiffsausgangsammlung verbleibt bei derjenigen Abfertigungsstelle, bei welcher zuletzt Bezeichnungen abgenommen werden.

Die zweite Ausfertigung verbleibt bei der Ausfertigungsstelle.

Ist die Schiffsausgangsammlung nur in einer Ausfertigung eingereicht (Ziffer 2), so verbleibt diese mit den zugehörigen Bezeichnungen bei der Ausfertigungsstelle.

Abgegeben, den

19

Eingetragen in dem Schiffsausgangs-

Buch Nr

Wabbing Rann

46 439.15
77 000.-
82 820.95

Schiffsausgangs anmeldung

86 130.05

146 260.10

Der Unterzeichnete meldet dem

Dampf
Segel schiff

40 130.05 amt an, daß er das

von

Tragfähigkeit mit den

in den anliegenden Zollpapieren, und zwar:

angegebenen nachschaupflichtigen Gütern zum Ausgange nach
in Ladung legen wolle.

am

Die Einladung soll am

19

um

Uhr

mittags beginnen.

, den

19

Der Schiffsführer

Ich erkenne durch meine Namensunterschrift an, daß die Waren, welche in den umstehend unter Nr
bis aufgeführten Bezeichnungen angegeben sind, in dem oben bezeichneten Schiffe verladen sind.

, den

19

Der Schiffsführer

Amtliche Vermerke

über angelegten Schiffverschluss,
Abfertigung unter amtlicher Be-
gleitung usw.

Der OFPräs. Hmb.
DevStelle

den 2. Januar 1940

1.)

U 15
JS 1359/38

Firma

Edgar Bönig & Co.,
Hamburg-Gr. Flottbek

Dahlmannstr. 3

Betr.: Frau Anna Sara Schiff Wwe. geb. Wertheimer.
Ihr Schreiben vom 30. Dezember 1939.

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 3.11.1938 genehmige ich hiermit, dass von der Hypothek von RM. 13.000,--, eingetragen für Frau Schiff im Grundbuch von Othmarschen, Band 24, Bl. 1047 Abt. III Nr. 8, ein Teilbetrag von

RM. 10.000,-- mit den Zinsen ab 1.1.1940

an die Ehefrau Charlotte Körner geb. Päglow, Hamburg-Blankenese, Wulfsdahl 19a, abgetreten wird. Der Gegenwert im Betrage von RM. 9.300,-- ist nach Abzug der mit der Hypothekenabtretung verbundenen Kosten auf das beschränkt verfügbare Sicherungskonto von Frau Schiff bei der Vereinsbank in Hamburg, Filiale Altona, Hinrich Lohsestr. 126, zu überweisen.

Gleichzeitig genehmige ich, dass der Hypothekenbrief zwecks Berichtigung unmittelbar durch die Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, beim Grundbuchamt eingereicht wird.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht etwa sonst erforderliche Genehmigungen nicht überflüssig.

In Auftrag
gez. Weiffenbach

2.) Abschrift von 1)

- a) Ehefrau Charlotte Körner, geb. Päglow, Hamburg-Blankenese,
Wulfsdahl 19a
b) Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, Hinrich Lohsestr. 126

RECHTSANWALT
DR. MAX VLADIMIR ALLMAYER-BECK

GERICHTLICH BEEIDETER DOLMETSCH
FÜR DIE ENGLISCHE SPRACHE

WIEN I, PARKRING 2

TEL.: R 22-4-14 — R 22-2-45

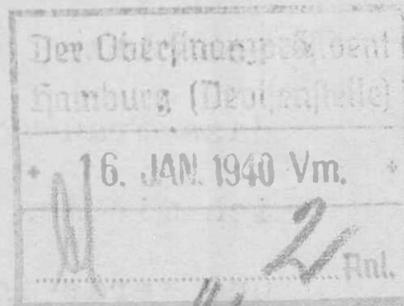
POSTSPARKASSEN-KONTO NR. B 69.762

KONTO BEI DER LÄNDERBANK A. G. WIEN
ZWEIGNIEDERLASSUNG WOLLZEILE 80.002



MITGL. D. NSRB.

WIEN, am 12. Jänner 1940.



An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg

(Devisenstelle)

Hamburg, 13

Magdalenenstrasse 64 a

Gesch. Zeichen R/8 -1359/38.

Gemäss § 37 a Devisengesetz vom 24.2.35 wurden am 27. Oktober 1938 von der Zollfahndungsstelle Hamburg zur Zahl D VIII/ 951/38 und sodann vom Oberfinanzpräsidenten Hamburg am 3. November 1938 zu obiger Geschäftszahl Sicherungsmassnahmen erlassen, wonach der der Frau Anna Sara Schiff Witwe, geb. Wertheimer, gehörige Anteil des landwirtschaftlichen Gutes Ranshofen bei Braunau im Innviertel nur mit schriftlicher Genehmigung des Oberfinanzpräsidenten verfügt werden darf.

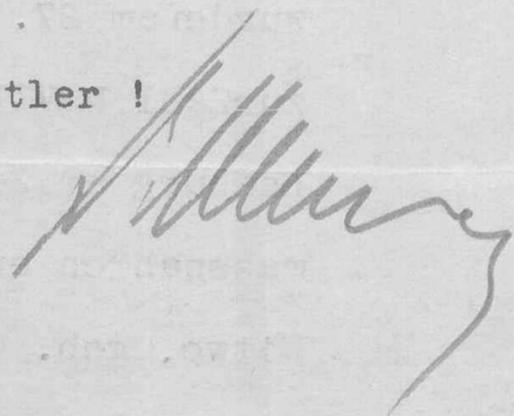
Das gesamte Gut wurde nunmehr von den Vereinigten Aluminiumwerken AG. in Berlin W, 8, Friedrichstrasse 169/170 erworben. Ich habe auf Grund meiner Vollmacht den Kaufvertrag unterfertigt, jedoch unter der Bedingung, dass derselbe von Ihnen gebilligt wird.

Ich lege nunmehr die diesbezügliche Genehmigung des Ministerium für Landwirtschaft in Wien als Obere Siedlungsbehörde in Original und Abschrift vor, wobei

ihh bitte, mir das Original rücksenden zu wollen. Da ich höre, dass Frau Schiff nicht unbedeutende Steuerrückstände hat, erlaube ich mir den Vorschlag zu machen, mir dieselben bekanntzugeben und werde ich die Aluminiumwerke anweisen, die Steuerrückstände aus dem Kaufschilling vorweg zu berichtigen. Falls dieser Vorschlag nicht akzeptabel ist, erlaube ich mir, die Pfändung des Kaufschillings bis zur Höhe des Steuerrückstandes anzuregen. In diesem Falle bitte ich allerdings um entsprechende Benachrichtigung, am besten mit Durchschlag der Pfändungsverfügung.

Im Übrigen erbitte ich die Genehmigung zu dem Kaufvertrage, wobei ich bemerke, dass er hinsichtlich der anderen Miteigentümer seitens der Devisenstelle in Wien zu genehmigen sein wird.

Heil Hitler !



1 Beilage in Original
und Abschrift

*Das FA
(Vollstreckungs-
stelle ist
von mir
telefonisch
benachrichtigt)
27.1.40*

72

A b s c h r i f t

Ausfertigung.

Akt.Z.: Gau O.D. 2
Kreis Braunau i. Inn
Gut Ranshofen, Braunau

Tag und Geschäftszeichen ist bei
Rückantwort unbedingt anzugeben.

B e s c h e i d .

Das Ministerium für Landwirtschaft in
Wien als Obere Siedlungsbehörde genehmigt gem. § 8 der Verordnung
über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3.12.1938, RGBl. I
S. 1709, folgenden Kaufvertrag:

Verkäufer: 1.) Frau Anna Sara S c h i f f , geb. Wertheimer,
Hamburg, Hochallee 76;
2.) Frau Dr. Emilie Sara J e l l i n e k , auch Jellinek
Wien 8. Josefstädterstrasse 21 und
3.) Frau Gabriele Sara W e i s w e i l l e r , dzt.
London, England.

Die Verkäuferinnen sind vertreten durch
den bevollmächtigten Rechtsanwalt Dr. Max Vladimir Allmayer-
Beck, Wien I., Parkring 2.

Käufer: Vereinigte Aluminium-Werke A.G. in Berlin W 8
Friedrichstrasse 169 - 170.

Verkaufte Liegenschaften: Die den Verkäuferinnen gehörenden
3/6 Anteilen an 1.) Dem Landgut im Innviertel, vorgetragen in

der o.ö.Landtafel unter E.Z.1024 der K.G.Ranshofen;

2.) Dem Grundteil aus dem Unterlachforst, vorgetragen in der o.ö.Landtafel unter E.Z.157 der K.G.Mitternberg

3.) Dem Hofschreiberhaus Nr.3 zu Ranshofen, vorgetragen im Grundbuch der K.G.Ranshofen unter E.Z.58

4.) Der Hauswiese und Holzpointland, vorgetragen im Grundbuche der K.G.Ranshofen unter E.Z.296 und

5.) Dem Anteil vom Forst Unterlach, gebrochen aus der E.Z.111 im Grundbuche der K.G.Mitternberg, vorgetragen im Grundbuche der K.G.Mitternberg unter E.Z.113 mit sämtlichen im Parzellenverzeichnis, das einen ergänzenden und wesentlichen Bestandteil des Kaufvertrages darstellt und diesem beigeheftet ist, näher bezeichneten Liegenschaftsteilen.

Kaufpreis: RM 42.750.- je 1/6 Anteil, d.s. insges. RM 128.250.-

Datum des Kaufvertrages: 12.8. und 16.8.1939

Auf Grund des § 15 Abs.1 der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens wird der Käuferin aufgetragen, den Kaufpreis auf ein auf den Namen der Verkäuferinnen lautendes Konto bei einer in der Ostmark geführten Devisenbank einzuzahlen, über das nur mit Genehmigung der Devisenstelle Wien, Ueberwachungsabteilung Wien I., Teinfaltstrasse 4, verfügt werden darf.

Gegen diesen Bescheid steht Ihnen gem. §§ 19 und 20 Abs.1 der angeführten Verordnung, die binnen 2 Wochen nach erfolgter Zustellung im Ministerium für Landwirtschaft - Obere

43

Siedlungsbehörde- in Wien einzubringende Beschwerde an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft offen.

Wien, den 30. Dezember 1939

Ministerium für Landwirtschaft.
als Obere Siedlungsbehörde
I.V.

Siegel.

Dr. K e i l

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

Wien, den 30. Dezember 1939

(Unterschrift unleserlich)
Regierungsinspektor.

Siegel

1. Ausfertigung für: Frau !Anna Sara Schiff, geb. Wertheimer,
z. Hd. des Herrn RA. Dr. Max Vladimir Allmayer-
Beck, Wien I., Parkring 2.

October 18th



den 18. Januar 1940

1)

U 15 JS 1359/38

Herrn

Rechtsanwalt
Dr. Max Vladimír Allmayer-Beck,

W i e n I
Parkring 2

Ihr Schreiben vom 12. Januar 1940.

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 3.11.38 genehmige ich hiermit die Verfügung über den Anteil der Witwe Anna Sara S c h i f f, geb. Wertheimer,

an den landwirtschaftlichen Gute Ranshofen
b/ Breunau im Innviertel, Oberdonau in der Ostmark,

nach Massgabe des vom Ministerium für Landwirtschaft ^{in Wien} als Obere Siedlungsbehörde genehmigten Kaufvertrages vom 12.8. und 16.8.1939.

Diese Genehmigung wird unter der Auflage erteilt, dass der auf Frau Schiff entfallende Netto-Betrag auf ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, Hamburg-Altona, überwiesen wird.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die etwa sonst erforderlichen Genehmigungen nicht überflüssig.

2. Abschrift von 1) an

- a) Vereinigte Aluminium-Werke A.-G., B e r l i n W. 8,
Friedrichstr. 169/170,
- b) Frau Anna Sara Schiff Wwe., geb. Wertheimer, Hamburg,
Hochallee 76

3.) zur. an U 15

I.A.

*Ab. zur. 1 u. 2
19/1 40 über
A. Beck*

126

Hamburg 13, Hochallee 76

20. Januar 1940

45

Kennkarte: 7
Kenn-Nr. B 00385

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
22 JAN. 1940

N. 15 JS 1359/38

St. Nr. 081/353

An den Oberfinanzpräsident
(Devisenstelle)

Hamburg

[Handwritten signature]

Ich teile mit, dass nach dem erfolg-
ten Verkauf der Hypothek auf dem Hause
Hamburg-Altmarschen, Parkstr. 28 in Höhe von
R.M. 13.000 im Betrag von R.M. 10.000 durch
die Firma Edgar Böning u. Co. Groß-Flottbek
Dahlmannstr. 3 erfolgt ist und mir auf mein
Sperrkonto bei der Vereinsbank in Hamburg
Filiale Altona Heinrich-Lohse-Str. 126 R.M. 9.048.10
überwiesen worden sind. Der Betrag wurde
verwandt zur Bezahlung der V. Rate der
Einkommenvermögensabgabe mit meiner Bau-
schulden.

Ich ersuche um Genehmigung zur Bezahlung
der Rechnung der Firma Böhlig & Co, die in

doppelter Ausführung beiliegt. Margarete Schiff
ist meine am 13. April 1939 ausgewanderte
Tochter.

Hochachtungsvoll

Anna Lara Schiff

Der Oberfinanzpräsident
— Devisenstelle —

Hamburg, den 7. 1948.
Gr. Burstah 31
Sernsprecher: 36 10 03

Sachgebiet U <u>NS</u>
Nr. JS <u>1359/38</u>
Akte

~~Herrn~~ — Frau — Städlein Anna Sara Schiff geb. Wertheimer

Sub 13
Verfalln 76

Betr.: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 38

Gefch.-Z.: 28 - 1359/38

I. Die Ihnen bisher erteilten allgemeinen Genehmigungen — mit Ausnahme des Bescheides über die monatliche Freigrenze und der dazu ergangenen Abänderungen — ziehe ich mit sofortiger Wirkung zurück.

II. Ich erteile Ihnen nunmehr die allgemeine Genehmigung, über Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto neben dem monatlichen Freibetrag für Ihre eigene Rechnung, sowie für Rechnung Ihrer Ehefrau und Ihrer minderjährigen Kinder zu folgenden Zwecken zu verfügen:

- a) zur Bezahlung und Sicherstellung von Steuern, Gebühren und anderen Abgaben, Strafen und Auslagen an öffentliche Kassen und Notare;
- b) zur Bezahlung von Beiträgen, Umlagen und anderen Abgaben an die jüdische Kultusgemeinde;
- c) zu unentgeltlichen Zuwendungen an behördlich genehmigte soziale oder religiöse Einrichtungen;
- d) zur Bezahlung von Anwaltsgebühren, ähnlichen Entgelten und Auslagen an Rechtswahrer, jüdische Konsulanten und Devisenberater für jüdische Auswanderer;
- e) zur Bezahlung von Entgelten für ärztliche, zahnärztliche und tierärztliche Behandlung sowie von Krankenhaus-, Bestattungs- und Grabpflegekosten;
- f) zu solchen Zahlungen, die zur Verwaltung Ihres inländischen Vermögens sowie des inländischen Vermögens Ihrer Ehefrau und Ihrer minderjährigen Kinder erforderlich sind;
- g) zum Erwerb von Wertpapieren und Reichsschuldbuchforderungen, wenn der Ankauf durch Vermittlung der kontoführenden Devisenbank erfolgt;
- h) zur Beschaffung von Sachen zum Zweck der Auswanderung (diese Sachen müssen bei der Auswanderung in dem Umzugsgutverzeichnis aufgeführt werden);
- i) zur Bezahlung der durch die Auswanderung entstehenden Fahrkosten, Transportkosten und Konsulatsgebühren;
- k) zur Bezahlung anderer Schulden, sofern sie vor Zustellung der Sicherungsanordnung entstanden sind;
- l) zur Bezahlung erfolgloser Abgaben und zur Veräußerung des Guthabens an die Deutsche Golddiskontbank.

Zahlungen der vorbezeichneten Art dürfen nur an Inländer und **nur durch unmittelbare Überweisung** seitens der kontoführenden Devisenbank an die Empfangsberechtigten geleistet werden. Sie dürfen nur auf Grund von Rechnungen oder sonstigen Belegen ausgeführt werden, die die Bank mit einem Zahlungsvermerk zu versehen hat. Sie haben alle derartigen Belege zur jederzeitigen Prüfung durch die Devisenstelle oder die Zollfahndungsstelle sorgfältig aufzubewahren.

Die Zahlung laufender unentgeltlicher Zuwendungen an Dritte durch Vermittlung des Fürsorgewesens des jüdischen Religionsverbandes ist weiterhin ohne besondere Genehmigung auf Grund des Punktes c) des vorstehenden Bescheides möglich.

III. Alle weiteren Anträge auf Freigabe gesicherter Beträge sind nach wie vor ausschließlich auf Formblättern in **doppelter** Ausfertigung einzureichen, die in meiner Dienststelle, Obererdgeschloß Zimmer 54, erhältlich sind. Die Einreichung hat durch Vermittlung der kontoführenden Bank zu erfolgen. Bei allen diesen Anträgen ist nur das Geschäftszeichen

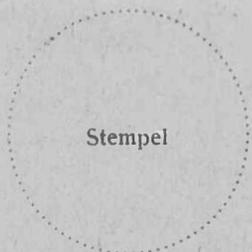
u 15 35 13 59 38 zu verwenden.

IV. Dieser Bescheid ist mit meiner Sicherungsanordnung, der ergänzenden Anordnung und dem Bescheid über die monatliche Freigrenze fest zu verbinden.

V. Die kontoführende Devisenbank ist von der Erteilung der unter II genannten allgemeinen Genehmigung unterrichtet.

u 15 35 13 59 38

16. 1. 38



Im Auftrag

Handwritten signature
Kampfsatz
Ausgegeben
Datum: 23. 1. 38
Ausgegeben
Antrag

Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Kennkarte: 7
Komm - Nr. B 00385

Name:

Wohnort:

Str. u. Nr.:

Anschrift des Antragstellers:

Anna Lara Seliff
in Hamburg 13
Hochallee 76

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. November 1938 Geschäftszeichen: U 15 JS 1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 72.50 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Liliene Altona Hinrich-Lohse-Str. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck: Bröhlip & Co Hamburg Zahlung nur durch Bröhlip & Co Hamburg

Ferdinandstraße 34-36 für Bedienung vom 13.7.1940 - 12.7.1940 für Lagergebühr des Lifts meiner am 13. April 1939 nach England ausgewanderten Tochter Margarete Schiff Mrs. Ref. 4012

Die Bedienung in doppelter Ausführung ist bereits erfolgt und habe ich übersandt.

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg 24. Januar 1940
(Ort und Datum)

Anna Lara Seliff
(Unterschrift des Antragstellers)



Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

Genehmigung — Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 72.50 und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird in Höhe von RM 72.50 genehmigt. abgelehnt.

Hamburg, den 29 1. 1940

Im Auftrag

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

48

Vereinsbank in Hamburg

Altonaer Filiale

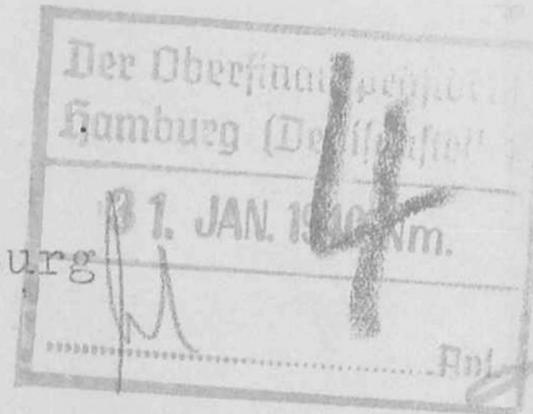
Vorstand
Wilhelm Huth, Otto Stürken, Paul Wittmeyer
Vorsitzer des Aufsichtsrates Paul Strumberg
Telefon 421311

Hamburg-Altona, am 30. Januar 1940.

Hinrich-Lohse-Straße 126

An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten Hamburg
-Devisenstelle-

H a m b u r g 11
Gr. Burstah 31



Betr.: U 15

Beiliegend überreichen wir Ihnen einen Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge in doppelter Ausfertigung der Frau Anna Sara Schiff, Hamburg 13, mit der Bitte, uns Ihre Entscheidung unter Rückgabe der beiden anliegenden Belege zukommen zu lassen.

Fi.

Heil Hitler !

VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

[Handwritten signatures and initials over the bank name]

Einlage
982

[Handwritten signature]

Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

44

Anschrift des Antragstellers:

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Name: Anna Sara Schiff

Wohnort: in Hamburg 13

Str. u. Nr.: Hochallee 76.

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. Nov. 1938 Geschäftszeichen: R 8-1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 42,- zu Lasten meines beschränkt verfügbaren
Sicherungskontos bei der in " 15- }

Vereinsbank in Hamburg, Filiale Altona, Heinrich-Lohsestr. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck: Ich bemerke, daß ich die Beträge bereits
bar bezahlt habe und bitte daher zu genehmigen, daß mir persönlich
aus meinem beschränkt verfügbaren Sicherungskonto zur Verfügung ge-
stellt werden.

~~Zahlung nur durch
unmittelbare Überweisung.~~

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 29. Januar 1940
(Ort und Datum)

Anna Sara Schiff
(Unterschrift des Antragstellers)

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

Genehmigung — Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 57
und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird
in Höhe von RM genehmigt.
~~abgelehnt.~~

~~Zahlung nur durch
unmittelbare Überweisung.~~

Hamburg, den 2. 2. 1940

Im Auftrag

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Einlage
982

5000: 22. 9. 39
2-2-40
jlo

50
Antrag auf freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Name:

Wohnort:

Str. u. Nr.:

Anschrift des Antragstellers:

Anna Lara Seliff
in *Hamburg 13*
Hochallee 76

Betrifft: Sicherungsanordnung vom *20.8.39 u. 17.7.40* Geschäftszeichen: *115 J 1359/38*

Ich beantrage die Freigabe von *RM 10* zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Filiale Altona Heinrich Lohse-Str. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

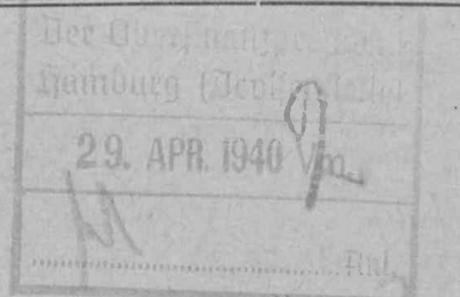
Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Typhus, Cholera- & Pocken
Impfung für meinen Sohn Hans Israel Seliff
vollständig!

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 27. April 1940
(Ort, Datum und Fernsprecher) *440381*

Anna Lara Seliff
(Unterschrift des Antragstellers)



An den Herrn

**Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle**

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Der Oberfinanzpräsident

Devisenstelle

Genehmigung - Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von *RM 10*

in Worten *zehn* *RM*

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird

in Höhe von *RM* genehmigt.
 abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach *1* Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den *30. 4.* 19*40*

Im Auftrag

57

Finanzamt Hamburg-Rechtes-Alsterufer Hamburg 9. Mai 1940
 (Ort) (Tag)
 Geschäftszeichen: Reichsfluchtsteuerstelle Beim Schluap Str. Nr. 83
 Zimmer Nr. 58 R 081/353 Fernsprecher: 55 36 41
 Hausanschluß Nr. -----

Sofort!

215-

An
 die **Geheime Staatspolizei,**
 Staatspolizeileitstelle¹⁾
 Staatspolizeistelle¹⁾

14. MAI 1940 Nm.
 Steuerfahndungsdienst
 H A M B U R G.

Str. Nr.

Gegenstand: Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland⁶⁾.
oder: Steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung⁶⁾.

Vorgänge: a) Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1936 — O. 2011 A — 5 III; O. 1729 — 1549 II —,
 b) Erlaß des Geheimen Staatspolizei-amts vom 17. Dezember 1936 — II. 1 B 2 Allgem. Nr. 171 E —,
 c) Rundschreiben der Zentralen Steuerfahndungsstelle bei dem Oberfinanzpräsidenten Berlin vom:
 6. November 1935 — O. 2011 — I. 157/35 —, 7. Dezember 1935 — S. 1181 — I. 1/35 —.

Der
 (Stand oder Beruf)
Anna Sara Elisabeth, geb. Northolmer
 (Vorname) (Surname)

Alleininhaber — Mitinhaber — Procurist — Geschäftsführer
 der Firma

geboren am 29. Juni 1882 zu Wien
 Kreis:
 Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich
 Deutschblütig²⁾ — Mischling (1., 2. Grades)²⁾ — Jude³⁾
 Kennkarte⁴⁾ Nr., ausgestellt am 19... von

Kennort:
 und seine Ehefrau

geborene geboren am 1...
 zu Kreis:
 Staatsangehörigkeit:
 Deutschblütig²⁾ — Mischling (1., 2. Grades)²⁾ — Jüdin³⁾
 Kennkarte⁴⁾ Nr., ausgestellt am 19... von

Kennort:

Anschrift: Hamburg 13, Rechtallee Str. Nr. 76
 beabsichtigt — beabsichtigen —, nach eigener Angabe⁵⁾ ins Ausland, und zwar
 nach Suanghai Land: China
 zu gehen.

Entweder⁶⁾: Verdachtsgründe⁵⁾: Antrag auf Ausstellung einer steuerlichen
Unbedenklichkeitsbescheinigung.

Oder⁶⁾: Der Steuerpflichtige hat eine steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung beantragt. Falls Bedenken gegen die Erteilung dieser Bescheinigung bestehen, bitte ich, sie mir innerhalb 2 Wochen mitzuteilen.

Oder⁶⁾: Falls dort noch weitere sachliche Angaben gemacht werden können, bitte ich, mir diese sofort mitzuteilen.

Die in dem umstehenden Verteiler angegebenen Dienststellen haben Abschrift von diesem Schreiben mit dem gleichen Ersuchen erhalten.

Anmerkungen ¹⁾ bis ⁶⁾ auf der 2. Seite.

Im Auftrag

[Handwritten Signature]

(Unterschrift)

Verteiler⁶⁾:

- a) Zollfahndungstelle in Hamburg
- b) Reichsbankanstalt in Hamburg
- c) Oberfinanzpräsident (Devisenstelle) Hamburg in Hamburg
Kammer der Hansestadt Hamburg
- d) Gemeindevorstand (Steuerverwaltung) in Hamburg
- e) Hauptzollamt: St. Annen in Hamburg.
- f) Zentrale Steuerfahndungstelle bei dem Oberfinanzpräsidenten Berlin, Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194
- g) ---
- h) ---

Anmerkungen:

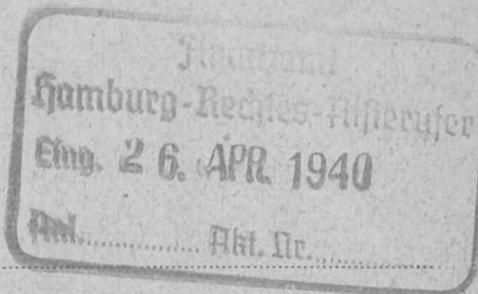
- 1) Die Zuständigkeit ergibt sich aus dem Erlaß vom 22. April 1937 — RMBl. i. B. 1937, Sp. 661 —.
- 2) Im Geschäftsverkehr sind künftig in der Regel folgende Bezeichnungen zu verwenden:
 - für einen jüdischen Mischling (vgl. § 2 Abs. 2 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —) mit zwei volljüdischen Großeltern: Mischling ersten Grades,
 - für einen jüdischen Mischling mit einem volljüdischen Großelternteil: Mischling zweiten Grades,
 - für eine Person deutschen oder artverwandten Blutes: Deutschblütiger (Kunderlaß des Reichs und Preussischen Ministers des Innern vom 26. November 1935 — I B 3/324 II —, abgedruckt im Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung 1935, Sp. 1429).
- 3) Über die Begriffsbestimmung »Jude« ergibt sich das Nähere aus § 5 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —.
- 4) § 1 der Dritten Bekanntmachung über den Kennkartenzwang vom 23. Juli 1938 — RGBl. I, S. 922 —.
- 5) Als »Verdachtsgründe« kommen beispielsweise in Betracht:
 - Antrag auf Erteilung eines Reisepasses, Auflösung des Geschäfts oder der Wohnung, Verkauf von Grundstücken, Beteiligungen usw.
- 6) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Beachte!

- I. In doppelter Ausfertigung abgeben.
- II. Unvollständige Erklärungen werden zurückgewiesen.
- III. Falls die Antwortfelder nicht ausreichen, sind die Antworten auf besonderen Anlagen zu vermerken. Auf diese Anlagen ist bei Ausfüllung des Fragebogens zu verweisen.

Finanzamt Rechtliches Alsterufer, Hamburg, Ort den 2. April 1938

Steuernummer: 081/353



Vermögenserklärung

des Auswanderers Frau Anna Sara Schiff, geb. Bertheimer

und seiner Ehefrau ---, geb ---

Wohnung: Hochallee 76

nach dem Stand vom 20.4. 1938

1. **Bargeld** (Art der Währung, Betrag, Ort der Aufbewahrung): RM 120.-- im Portemonnaie und in einer Kassette in der Wohnung

2. **Guthaben** (Art der Währung, Betrag, Name und Anschrift der Bank, Sparkasse oder des sonstigen Schuldners):

RM 811.95 Girokonto } Vereinsbank in Hamburg
RM 5000.-- Depositokonto } Altonaer Filiale

3. **Wertpapiere** (Art, genaue Bezeichnung — Nummern mit allen Unterscheidungsmerkmalen wie Lit, Ausgabejahr, Gruppe — Ort der Aufbewahrung — zB Name und Anschrift der Depotbank):

siehe Anlage 1 bei der Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale im Depot

4. **Grundvermögen** (Art und Lage der Grundstücke, Grundbuchbezeichnungen, derzeitige Einheitswerte):

5. **Hypotheken-, Grundschuldforderungen und dergl** (Namen und Anschriften der Schuldner, Lage und Grundbuchbezeichnungen, Rangnummern im Grundbuch — bei Zinsfägen über 7 vH mit allen Vorbelastungen —, Kapitalbeträge, Höhe der Zinsfäge bis zum 31. 12. 1931 und ab 1. 1. 1932, Fälligkeit der Zinsen):

RM 3.000.-- Pfandhypothek, Grundbuch von Altona Band 24, Bl. 1047, Abt. 3
Nr. 8 Restkaufgeldforderung ab 1.1.38 zu 4 1/2 p.a. verzinslich
gegen Frau Ingeborg Alwine Koch, geb. Strack, jetzt
Belgrad, Vuka Karadzica 18, III.

6. **Darlehnsforderungen** (Namen und Anschriften der Schuldner, Kapitalbeträge, Höhe der Zinsfäge bis zum 31. 12. 1931 und ab 1. 1. 1932, Fälligkeit der Zinsen):

7. **Beteiligungen an Firmen** [offene Handelsgesellschaften, G m b H, Kommanditgesellschaften, Genossenschaften, Reedereien usw] (Namen und Anschriften der Firmen, Form und Höhe der Beteiligungen):

8. **Lebens-, Kapital-, Renten- usw Versicherungen** (Namen und Anschriften der Versicherungsgesellschaften, Nummern der Policen, Abschlußdaten, Versicherungssummen, derzeitige Rückkaufswerte):

9. **Waren** [ohne edle Metalle — vergl Ziff 10] (Arten, Werte, Lagerorte):

10. **Edle Metalle:**

a) **Gold** [außer Kurs gesetzte Goldmünzen, Feingold und legiertes, roh oder als Halbfabrikat] (Arten, Werte, Lagerorte):

b) **Edelmetalle** [Silber, Platin und Platinmetalle in den im Handel mit solchen Metallen üblichen Formen] (Arten, Werte, Lagerorte):

11. **Einrichtungsgegenstände für Betrieb oder Beruf** (Arten, Werte, Standorte):

12. **Sonstige Vermögenswerte, Forderungen, Nießbrauchrechte, sonstige Rentenrechte usw** (genaue Angaben):

Siehe Anlage 2

13. **Schulden und Lasten** [zB Werte, die zur Auswanderung geliehen werden] (Arten, Namen und Anschriften der Gläubiger, Höhe oder Wert der Schulden):

Von mir bestrittener Provisionsanspruch des Realitätenmaklers Karl Meier in Höhe von 4.050.-- nebst Zinsen (Der Prozess schwebt unter A.Z.15 Cg. 65/40 beim Landgericht Wien.)

14. [Nur für Auswanderer ausländischer Nationalität!] Welche Vermögensteile sind bei der Einwanderung nach Deutschland in das Inland überführt worden?

15. Welche Vermögenswerte befinden sich im Ausland?

16. Welche Vermögenswerte sollen nach der Auswanderung im Inland zurückbleiben?

lässt sich noch nicht übersetzen.

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, insbesondere mein — und meiner Ehefrau — Vermögen vollständig angegeben habe.

Rechtsverbindliche Unterschrift

Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale

Hamburg-Altona, 18. April 1940.
Heinrich Lohse-Straße 126.

Frau

Anna Schiff

H a m b u r g

Hochallee 76.

Depot: Frau Anna Sara Schiff Wwe.

Nennwert		Gattung	Tageskurs p.17.4.40	Kurswert
RM 1.000.--	4 1/2%	Berliner Hypothekenbk. Gold Komm. Obl. Ser. 6 A/O.	100 %	RM 1.000.--
RM 2.000.--	4 1/2%	Schleswig Holst. Ldschft. Gold- pfdbr. v. 1924 J/J.	100 1/2%	2.010.--
RM 2.000.--	4 1/2%	Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1938 II F. A/O.	101 1/2%	2.030.--
RM 1.000.--	4 1/2%	Schleswig Holst. Ldschftl. Gold- pfdbr. v. 1927 J/J.	100 1/2%	1.005.--
RM 3.000.--	5 %	Rhein. Braunk. Obl. v. 1940 F/A.	104 %	3.120.--
RM 3.000.--	5 %	Th. Goldschmidt Obl. v. 1940 F/A.	104 %	3.120.--
RM 2.000.--	5 %	Gelsenkirchen Bergwerk Obl. v. 1936 J/J.	103 1/2%	2.070.--
RM 2.000.--	5 %	Allgem. Elektr. Ges. Obl. v. 39 J/J	104.30%	2.086.--
RM 3.000.--	5 %	Feldmühle Papier Obl. v. 40 M/S.	104 %	3.120.--
RM 2.000.--	5 %	Hoesch Köln Neuessen Obl. v. 37 A/O.	104 3/4 %	2.095.--
RM 3.000.--	5 %	Essener Steinkohle Obl. v. 36 M/S.	104 %	3.120.--
RM 2.000.--	5 %	Harpener Bergbau Obl. v. 37 A/O.	104 1/8 %	2.082.50
RM 5.000.--	5 %	Aug. Thyssenhütte Anl. v. 37 J/D.	103 %	5.150.--
RM 4.500.--	5 %	Klöckner Obl. v. 36 A/O.	104 1/2 %	4.702.50
RM 2.000.--	5 %	Gutehoffnungshütte Obl. v. 37 F/A.	104 1/2 %	2.090.--
RM 3.000.--	5 %	Rhein. Westf. Elektr. Obl. v. 1939 J/J.	104 %	3.120.--
RM 3.000.--		= Steck. 1 Hypothekenbrief eingetr. i. Grundb. Hbg.-Altona, Bd. 24 Blatt 1047, Abt. III, Nr. 8		3.000.--

RM 44.921.--

angefallene Zinsen aus obigen
Wertpapieren seit dem 2. Januar 1940

347.50

RM 45.268.50

Vereinsbank in Hamburg
Altonaer Filiale

Am 19.4.1940 zum Verkauf aufgegeben:

RM 1.000.-- 4 1/2% Berliner Hyp. Bk. Gold Komm. Obl. Ser. 6.

- 1.) Erbauseinandersetzungsanspruch in Höhe von RM 2.250.-- betr. das zum väterlichen Nachlass Philipp Wertheimer gehörige Grundstück (Gasthaus) in Braunau am Inn, verkauft an die Sparkasse Braunau.

- 2.) Versorgungsbezüge als Witwe des verstorbenen Landgerichtsrats Georg Schiff gemäss Schreiben der Oberjustizkasse Hamburg vom 16.2.1940 im Jahre 1939: RM 3.399.84 brutto.

Antrag auf freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

755

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

Kontokarte: 7
Kont. - N^o: B 00385
Name:
Wohnort:
Str. u. Nr.:

Anna Lara Seluff

in Hamburg 13

Horsallee 76
VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 20. 8. 39 & 17. 1. 40. Geschäftszeichen: U 15 J 1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 32.44 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg Filiale Altona Heinrich-Lohse-Str 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Evangelischer Religionsverband Koppfeld 1940 R.M. 12 -
Devisenstelle Hamburg R.M. 20.44
beides für meinen Sohn Hans Seluff

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg Mai 1940
(Ort, Datum und Fernsprecher) 440381

Anna Lara Seluff
(Unterschrift des Antragstellers)

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg
16. MAI 1940 Vm.
2

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Burstab 31

Der Oberfinanzpräsident
Devisenstelle *Lorenz gestempelt*

Genehmigung - Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 32.44

in Worten / RM

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird

in Höhe von RM genehmigt.
abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach 1 Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 17. 5. 1940

Im Auftrag



5676

EDGAR BÖNIG & CO. INHABER:
EDGAR U. WERNER BÖNIG
HAUS - UND HYPOTHEKENMAKLER
HAMBURG-GROSSFLOTTBEK, DAHLMANNSTRASSE 3
FERNSPRECH-ANSCHLUSS: HAMBURG 49 38 22 UND 49 38 39 / POSTSCHECKKONTO: HAMBURG NR. 57179
BANKKONTEN: VEREINSBANK IN HAMBURG / ALTONAER SPARCASSE VON 1799, ZWEIGSTELLE GROSSFLOTTBEK-OTHMARSCHEN

E.B./E.

HAMBURG-GROSSFLOTTBEK, den 5. Juni 1940

BETR.:

U 15 - JS 1359/38.

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle)
HAMBURG 11.Gr.Burstah 31.



Unter Bezugnahme auf den bereits gehaltenen Briefwechsel erlauben wir uns, mitzuteilen, dass wir von Frau Anna Sarah Schiff geborene Wertheimer den Auftrag erhalten haben, den Restbetrag ihrer noch in dem Grundbuch von Othmarschen Band 24 Blatt 1047 eingetragenen Hypothek von RM 3.000.-- umzuschliessen.

Diese RM 3.000.-- sollen abgetreten werden mit den Zinsen ab 1. Juli 1940 an Fräulein Helene Röper, Hamburg-Othmarschen, Othmarscher Kirchenweg 200. Die Auszahlung des Geldes erfolgt am 1. Juli 1940 und zwar in Höhe von RM 2.700.--. Es werden demnach, wie mit Frau Schiff vereinbart, RM 300.-- bei der Auszahlung gekürzt als Ausgleich für einen erhöhten Zinsbetrag und die Dauer der Festschreibung, da die Hypothek von dem Grundeigentümer nicht vor dem 1. Oktober 1948 zu kündigen ist und die Verzinsung nur 4 1/2% beträgt.

Wir bitten, zu dieser Umschliessung die Genehmigung erteilen zu wollen.

Heil Hitler !

Edgar Bönig

Der Oberfinanzpräsident
-Devisenstelle-

U15 JS 1359/38.

Hamburg, den 30. Juni 40.



1.) Schreiben an Einsender.

Betr.: Frau Anna Sara Schiff Wwe. geb. Wertheimer.
Auf den Antrag vom 5.6.1940.

Im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 3.11.1938 genehmige ich, dass von der Hypothek über RM 13000.-, eingetragen im Grundbuch von Othmarschen, Bd.24 Bl.1047, der Restbetrag von

RM 3000.- (i.B...) mit den Zinsen ab 1.7.1940 an Fräulein Helene Röper, Hamburg-Othmarschen, abgetreten wird. Der vereinbarte Gegenwert von RM 2700.- ist nach Abzug der Unkosten auf das beschränkt verfügbare Sicherungskonto von Frau Schiff bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, einzuzahlen.

2.) zurück an U 15.

8.6.40.

I. A.

Kanzlei eing.	10. JUN. 1940
Ausgefertigt:	
Gelesen:	
Abgehandelt:	
Abgegeben:	

OFPräs. Dev. St.

Hamburg,

3. Juli 1940.

1)
U 15
JS 1359/38

Frau

Anna Sara Schiff,

H a m b u r g 13,

Hochallee 76.

57
ab 4.7.40

Betr.: Sicherungsanordnung vom 3.11.38.

Den Ihnen bisher bewilligten Freibeitrag von
RM 500,-- setze ich mit Wirkung vom 1. Juli 1940 auf RM 450,--
(Vierhundertundfünfzig Reichsmark) herab.

Diese Schreiben ist mit der Sicherungsanordnung
fest zu verbinden.

Eine Abschrift für die kontoführende Bank ist
beigefügt.

2) Abschrift von 1) als Anlage zu 1).

3) U 15 zurück (SA. aufheben u. neue nach Muster erlassen. Freibeitrag ab 1.8.40 RM 360).

I. A.

3.7.40
R. V.

Antrag auf freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

Anschrift des Antragstellers:

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Kennkarte 7

Name:

Anna Lara Schiff

Kenn-Nr. B00385

Wohnort:

Hamburg 13

Str. u. Nr.:

Hofallee 76

VEREINSBANK IN HAMBURG

ALTONAER FILIALE.

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 38

Geschäftszeichen: U 15 11 1359 / 38

Ich beantrage die Freigabe von RM 53.80 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Fil. Altona Florid. Lohu-Str. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

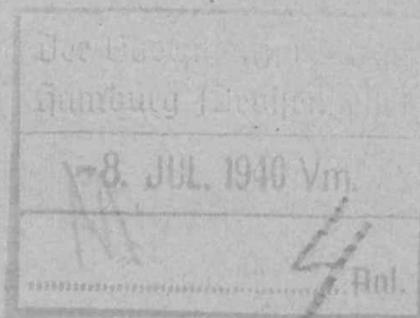
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland R. M. 20 -
Herrenwoldenhofstr. 1. Braum, Moskotonch " " 23.25
Hans Werner Meyer, Lehrbücher " " 10.55

Ich bitte um die Erteilung der Genehmigung zur Barauszahlung an mich, da ich die Rechnungen bereits bezahlt habe.

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 6. Juli 1940 440381
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Anna Lara Schiff
(Unterschrift des Antragstellers)



Der Oberfinanzpräsident
Devisenstelle

Genehmigung - Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 53.80
in Worten..... RM

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird
in Höhe von RM genehmigt.
abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach 1 Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 9. 7. 1940

Im Auftrag

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Bursfah 31

9.7.40
1/4

Antrag auf freigabe gem. § 59 Dev. Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

59

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Kennkarte 7

Name:

Kenn-Nr. B 00385

Wohnort:

Str. u. Nr.:

Anschrift des Antragstellers:

Anna Sara Seluff

in Hamburg 13

Heroldsee 76

VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 38.

Geschäftszeichen N 15 78 1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 176.50 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Fil. Altona Herold-Lohe-Str. 726
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

H. Wille v. P. 6. 40. Änderungen / Auswanderung	755.00
Reichsvereinigung d. Juden i. D. v. 16. 7. 40	70.-
J. Brann f. Holzschnitzerei / Auswanderung Hans Seluff	71.50
	<u>176.50</u>

Ich bitte um die Genehmigung zur Barauszahlung an mich, da ich die Beträge bereits bezahlt habe.

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

*Vermerk: Telefonat Sonntag 20.7.40
in Zukunft eine nachträgliche
Antrag nicht mehr erlaubt werden würde.
20.7.40 H.S.*

Hamburg, 18. Juli 1940 440381
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Anna Sara Seluff
(Unterschrift des Antragstellers)

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Dev. Stelle)
19. JUL. 1940 Vm
H.S.

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Burefstah 31

Der Oberfinanzpräsident

Devisenstelle *Präsidentgestung*

Genehmigung - Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 176.50
in Worten..... RM

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird
in Höhe von RM genehmigt.
~~abgelehnt.~~

Die Genehmigung verliert nach 1 Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 20. 7. 1940

Im Auftrag



Antrag auf freigabe gem. § 59 Dev. Gef. gesicherter Beträge. 60

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

Kennkarte: J

Name:

Anna Lara Seluff

Kenn-Nr. B 00385

Wohnort:

in Hamburg 73

Str. u. Nr.:

Hochallee 76

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 38

Geschäftszeichen: U 15 11 13 59 / 38

Ich beantrage die Freigabe von RM 95.00 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg Fil. Altona Heinrich-Lohsestr. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Hamburg-Amerika Linie
2 Kabel zwecks Überweisung

Prüfungunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 24. Juli 1940
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Anna Lara Seluff
(Unterschrift des Antragstellers)

Hamburg (Dev. Gef.)
24. JUL. 1940 Nm.
M

Der Oberfinanzpräsident

Devisenstelle *Erweit. Zustimmung*

Genehmigung - Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 95

in Worten RM

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird

in Höhe von RM genehmigt.
abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach 1 Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 26. 7. 1940

Im Auftrag

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten

Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

26. 7. 40



U
15
1359/38

59
61

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
-Devisenstelle-

Hamburg, den 23.7.40 1939

Gesch.Zn.: U 15 ZS 1359/38

1) An Frau Anna Maria Schiff, Jan 13,
Fischallee 76

Die Sicherungsanordnung vom 3.11.38 Gesch.Zn.: R 8 - 1359/38
gegen die Erlasse mit ihren späteren Änderungen und
Ergänzungen

bisher wohnhaft
hebe ich hiermit auf, nachdem die/der Genannte/n den Wohnsitz
in das Ausland verlegt hat/haben und devisenrechtlich als Aus-
länder anzusehen ist/sind. Das Vermögen unterliegt nunmehr den
für Auswanderer geltenden Sperrvorschriften des Devisengesetzes.
Verfügungen über Vermögenswerte sind daher nur mit Genehmigung
meiner Abteilung für Auswanderer zulässig. -Gesch-Zn.: -Fr.

*und durch die Zahl der (Aufträge) Nr. U 15 ZS 397/40 vom
heute an Tag*

- 2) Schreiben wie 1) gemäss Formblatt R/3 an:
 - a) ~~Reichsbkhtst.Hbg.~~
 - b) ~~F.A.~~
 - c) ~~Z.F.St. Hbg., Zusatz: Auf das Schreiben vom _____~~
 - d) ~~St.F.D.Hbg.~~
 - e) ~~Ind.u.Hdls.K.Hbg.~~
 - f) ~~Gestapo Hbg. Zusatz: Geburtsdaten: _____~~
 - g) ~~Sachgebiete F,E und _____~~
 - h) ~~Gauwirtschaftsberater _____~~
 - i) ~~Grundbuchämter _____~~
 - k) ~~Banken Verenbank in Hamburg, Fil. Altona, Friedrich Lohse Str. 26~~

1) Lebensversicherungen
m) f. d. R. Nr. U 15 ZS 397/40 1/19 gef. 1/19

- 3) § 59 Liste löschen
- 4) Judenkartei *rot. 1/8 40 ch* i.A.
- 5) Blaue Nr. löschen
- 6) Wegl. bei U

*R d K U
Vordr. 178 - 19.8.39
Auel. 1. Auel.*

Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev.-Ges. gesicherter Beträge.

62

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

Kreuzharbe: 7
Wohnort: Hamburg
Wohnort: Hamburg B 00385
Str. u. Nr.: Spindelhofbau 10

Ana Lara Seliff
Hamburg
Spindelhofbau 10
VEREINSBANK IN HAMBURG
ALTONAER FILIALE.

Betrifft: Sicherungsanordnung vom *3. 11. 1938* Geschäftszeichen: *W 15 7 P 1359*
R 8 *38*

Ich beantrage die Freigabe von *RM 34.86* zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Fil. Altona Hinrich-Lohse-Strasse
(Name und Anschrift der Kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Reisebüro d. Hamburg-Amerika-Linie f. Kasbelyesen
(Auswanderung) RM 28.50
Lilien-Apothek (Rezept Dr. med. Baumow)
für Medikamente RM 6.36

Ich bitte mir zu genehmigen, dass ich den Gesamtbetrag von RM 34.86 von meinem Sicherungskonto abheben darf, da ich die Rechnungen bereits in bar bezahlt habe. Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg 6. III. 1941
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Ana Lara Seliff
(Unterschrift des Antragstellers)

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg
17. März 1941 Vm

Der Oberfinanzpräsident
Devisenstelle

Genehmigung — Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von *RM 34.86*
in Worten *vierundachtzig 16/100 RM*
und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird in
Höhe von *RM* genehmigt.
abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach *1* Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den *7. 3.* 1941

Im Auftrag

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

in
Hamburg 11
Gr. Bureaub 31

63
Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev.-Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

Kennkarte: 7

Name:

Anna Lara Schiff

Hamburg B 00385

Wohnort:

in Hamburg 20

Str. u. Nr.:

durch

Speyerstraße 70

VEREINSBANK IN HAMBURG

ALTONAER FILIALE.

100g - Altona 1

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 1938

Geschäftszeichen: 115 JS 1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 44 - zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Filiale Altona, Hinrich-Lohse-Str. 126
(Name und Anschrift der Kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Allgemeines Krankenhaus Altona wegen operativem Eingriff

Ich bitte zu genehmigen, dass ich den von mir bereits bezahlten Betrag von meinem Konto abheben darf.

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 16. April 1941
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Anna Lara Schiff
(Unterschrift des Antragstellers)

Hamburg (Dev. Stelle)
17. APR 1941 Vm.

Der Oberfinanzpräsident
Devisenstelle

Genehmigung — Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von RM 44 -

in Worten RM

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird in

Höhe von RM genehmigt.
abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach 1 Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 18. 4. 1941

An den Herren

**Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle**

in

Hamburg 11

Gr. Burettah 31

Im Auftrag

11. April
11. April
11. April

Dr. Ernst Israel Kaufmann

Konsulent

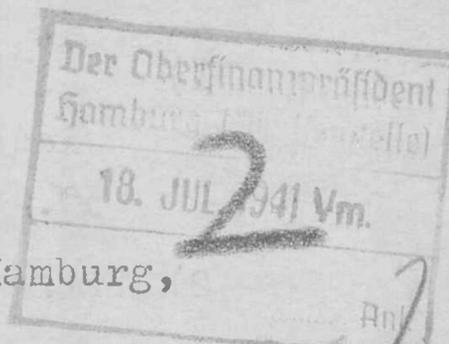
Zugelassen nur zur rechtlichen Beratung
und Vertretung von Juden

Kennkarte J Hamburg B 08262

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg
Postscheckkonto: 391 65
Fernsprecher: 35 25 39

17. Juli 1941.

Hamburg 36, den
Königstraße 21-23



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
(Devisenstelle),

H a m b u r g .

Gr. Burstah 31.

R 8 - 1359/38.

In der Anlage überreiche ich Genehmigungsbescheid vom 21.6.41 in Sachen Frau Anna Sara Schiff (Kennkarte J Hamburg B 00385), Hamburg, Eppendorferbaum 10.

Frau Schiff hat auf Grund dieses Bescheides noch keine Zahlung geleistet, da zunächst abgewartet werden soll, inwieweit die Zahlung auf Grund eines eingeleiteten Regressanspruchs geleistet wird bzw. feststeht, welche Beträge von den anderen Gesamtschuldnern aufgebracht werden können.

Ich bitte dementsprechend, die Genehmigung zunächst um einen weiteren Monat zu verlängern.

Der Konsulent:

Dr. Ernst Israel Kaufmann

k/si

Der Oberfinanzpräsident
-Devisenstelle-

Hamburg, den 24. Juli 1941.

...	S 15
...	1359/38

1) Die Umstehende Genehmigung setze ich hiermit wieder in Kraft. Die Gültigkeitsdauer läuft am 30. September 1941 ab.

2) ZdA.

In Auftrag



1 ab 24.7.41

66
Dr. Ernst Israel Kaufmann

Konsulent

zugelassen nur zur rechtlichen

Beratung u. Vertretung v. Juden

Kennkarte J

Hamburg B 00262

Hamburg 36, Königsstr. 21/23

Fernsprecher 35 25 39

Duplikat

17. Juli 1941.

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
(Devisenstelle),

H a m b u r g .

Gr. Burstah 31.

R 8 - 1359/38.

In der Anlage überreiche ich Genehmigungsbescheid vom 21.6.41 in Sachen Frau Anna Sara Schiff (Kennkarte J Hamburg B 00385), Hamburg, Eppendorferbaum 10.

Frau Schiff hat auf Grund dieses Bescheides noch keine Zahlung geleistet, da zunächst abgewartet werden soll, inwieweit die Zahlung auf Grund eines eingeleiteten Regressanspruchs geleistet wird bzw. feststeht, welche Beträge von den anderen Gesamtschuldnern aufgebracht werden können.

Ich bitte dementsprechend, die Genehmigung zunächst um einen weiteren Monat zu verlängern.

Der Konsulent:

Dr. Ernst Israel Kaufmann

k/si

Rechtsanwalt
Dr. Hans Gnädiger
Verteidiger in Strafsachen
Braunau am Inn, Oberdonau
Fernruf 40



mitgl. d. R.G.

67
Braunau a. I., am 22. Sept. 1941.

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
Devisenstelle in

Hamburg 11,
Großer Burstah 31.

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)

25. SEP. 1941

Betr.: Sachgebiet U-15, N. IS. 1359/38- Anna Sara Schiff,
geborene Wertheimer.

Mit Ihrem Schreiben vom 18. Jänner 1940 wurde die Verfügung über den Anteil der Witwe Anna Sara Schiff im landtäflichen Gut Ranshofen genehmigt unter der Auflage, daß der auf Frau Schiff entfallende Nettobetrag auf ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale Hamburg-Altona überwiesen werde.

Außer der oben angeführten Liegenschaft war Anna Sara Schiff auch noch Eigentümerin zu 1/6 an der Liegenschaft "Gasthaus zum Bayerischen Wirt" in Braunau, Haus Nr. 17 Braunau, Grundbuch Braunau M.Z. 16. Mit dem Kaufvertrag vom 12. August 1939, den ich in Abschrift beilege, hat sie ihren 1/6 Anteil an die Sparkasse Braunau am Inn, welche ich vertrete, um 2.250.- RM verkauft. Dieser Kaufvertrag wurde mit dem beiliegenden Bescheid des Reichsstatthalters in Oberdonau vom 11. Oktober 1940, Zl. 1358/7/Ka/Gr. genehmigt.

Ich bitte höflich um Mitteilung, ob Sie anordnen, daß auch der Betrag von 2.250.- RM, wie im vorigen Falle, wieder auf das beschränkt verfügbare Sicherungskonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale Hamburg-Altona, überwiesen werde oder ob Sie eine andere Verfügung wegen Erlages dieses Kaufpreises treffen.

2 Beilagen.
Einschreiben.

Heil Hitler!

u. G.

Abschrift!

Steueramt Braunau am Inn
G.R.P. 1032- 18.Aug.1939.

nen Liegenschaft Haus No. IV zu Braunau mit der Bauparzelle
No. 26 und den Aborten im ersten und zweiten Stock des ob
Bauparzelle No. 25/2 errichteten Hauses No. 25 samt allem
rechtlichen und sonstigen Zubehör um den vereinbarten Preis
von 2250 RM, in Worten zweitausendfünfhundertfünfzig Reichs-

K a u f v e r t r a g

II

welcher am heutigen Tage zwischen Frau Anna Schiff,

Landgerichtsratswitwe in Hamburg, Hochallee No. 76, Frau Dr.

Emilie Jelinek auch Jellinek, Professors-

gattin in Wien, 8. Bez., Josefstädterstrasse No. 21 und Frau

Gabriele Weisweiler, Rechtsanwältsgattin, früher

in Wien 9. Bez., Ferstlgasse No. 4, jetzt in London, Kensing-

ton, De Vere Garden, Prince of Wales Hotel, Anna Schiff und Ga-

brriele Weisweiler hiebei vertreten durch den hiezu mit be-

glaubigter Vollmacht ausgewiesenen Herrn Dr. Max Vladimir All-

mayer-Beck, Rechtsanwalt in Wien I., Bez. Parkring No. 3, als

Verkäufern einerseits, dann der Sparkasse Brau-

na u a. I. als Käuferin andererseits abgeschlossen worden ist,

wie folgt:

I.

Frau Anna Schiff, Frau Dr. Emilie Jellinek und Frau Gabriele

Weisweiler verkaufen und übergeben der Sparkasse Braunau a. I.

und diese kauft und übernimmt die jenen auf Grund der Einant-

wortungsurkunde vom 30.9.1913 G.Z. A 2/11/52 des Kreisgerich-

tes Ried i. Innkreis eigentümlich gehörigen drei Sechstelantei-

len an der in E.Zl. 16 in der Kat. Gemeinde Braunau vorgetrage-

nen Liegenschaft Haus No. 17 zu Braunau mit der Bauparzelle No. 26 und den Aborten im ersten und zweiten Stock des ob Bauparzelle No. 25/2 errichteten Hauses No. 272 samt allem rechtlichen und sonstigen Zugehör um den vereinbarten Preis von 2250 RM, in Worten zweitausendfünfhundertundfünfzig Reichsmark je Sechstelanteil.

II.

Die Uebergabe der Kaufobjekte gilt durch die Verbücherung dieses Vertrages als rechtlich vollzogen.

Eine Haftung für die Beschaffenheit, eine besondere Eigenschaft und Erträgnis des Hauses No. 17 zu Braunau übernehmen die Verkäufer nicht.

Die von den Kaufobjekten zu entrichtenden Steuern, Lasten und Abgaben hat vom Tage der Errichtung dieses Vertrages an die Käuferin zu tragen und geht von diesem Zeitpunkt ab auch alle Gefahr auf sie über, wie ihr auch von da ab alle Nutzungen gebühren.

III.

Die Verkäufer sowohl wie die Käuferin begeben sich hiemit ausdrücklich des Rechtes, die Rechtsbeständigkeit dieses Vertrages wegen allfälliger Verletzungen über die Hälfte des wahren Wertes zu bestreiten.

IV.

Dieser Vertrag wird nur einfach errichtet und gehört der Käuferin, welche auch die Kosten der Errichtung desselben und die Kosten der im Grunde dieses Vertrages anzusuchenden Grundbuchsamtshandlungen, sowie die vom vorliegenden Rechtsgeschäfte zu

entrichtenden Vermögensübertragungsgebühren, die allenfalls an deren Stelle tretende Grunderwerbsteuer, einschliesslich des Landeszuschlages, sowie eine allenfalls zur Vorschreibung kommende Umsatzsteuer zu bezahlen hat.

V.

Von Seite der Verkäufer wird die volle Haftung dafür über-

nommen, dass die Kaufobjekte von allen in diesem Kaufvertrage nicht ausdrücklich übernommenen Lasten, speziell also Pfandrechten, Dienstbarkeiten und Reallasten und auch von Besitzrechten Dritter vollkommen frei sind, und es steht der Käuferin frei, die Kaufobjekte von nichtübernommenen Lasten und Besitzrechten Dritter auf Kosten der Verkäufer frei zu

machen oder Letztere auf diese Freimachung zu belangen.

VI.

Die Käuferin verpflichtet sich die vereinbarten Kaufpreise in der Weise abzustatten, dass sie am Tage des Eintrittes der Rechtswirksamkeit dieses Vertrages sie für Rechnung der Verkäufer bei einer zur Entgegennahme solcher Zahlungen befugten Devisenbank nach Maßgabe der diesbezüglichen gesetzlichen Anordnungen erlegt.

VII.

Die Rechtswirksamkeit dieses Vertrages hängt davon ab, dass sowohl ihm selbst als auch den zwischen der Firma Vereinigten Aluminium-Werke Aktiengesellschaft in Berlin als Käuferin einerseits und den Sparkassen der Stadt Braunau a.I. und der Stadt Eied i.I., den Frauen Anna Schiff, Dr. Emilie Jellinek und Gabriele Weisweiler als Verkäuferin andererseits hinsichtlich de-

ren ideellen Anteilen an den E.Z. 1024 der Kat.Gemeinde Ranshofen in der o.ö.Landtafel, der E.Z. 157 der Kat.Gemeinde Mitternberg in der o.ö.Landtafel, den E.Zl. 58 und 296 im Grundbuche Ranshofen, sowie der E.Z. 113 im Grundbuche Mitternberg abzuschließenden Kaufverträgen die gesetzlich erforderlichen Genehmigungen zuteil werden.

VIII.

Die Verkäufer verpflichten sich das ob dem Hause No. 17 zu Braunau ausgeübte Gast- und Schankgewerbe bzw. die ihnen diesbezüglich zustehenden Gewerbeberechtigungen längstens bis zum Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtswirksamkeit dieses Vertrages zurückzulegen.

IX.

Festgestellt wird, dass Schulden, für welche gemäß § 1409 ABGB

eine fortdauernde Haftung der Verkäufer bestünde, nicht vorhanden sind.

X.

Sohin erteilen die Verkäufer ihre ausdrückliche Bewilligung, dass ob ihren ideellen drei Sechstelanteile an der in E.Zl.16 der Kat.Gemeinde Braunau vorgetragene Liegenschaft Haus No. 17 das Eigentumsrecht, ohne ihr fürderes Wissen und Zutun, zu

Gunsten der Sparkasse Braunau am Inn einverleibt werden könne.

XI.

Vertragsabsatz VII./ hat zu entfallen.

An seine Stelle tritt nachstehende Bestimmung:

Die Rechtswirksamkeit dieses Vertrages hängt davon ab, dass ihm die gesetzlich erforderlichen Genehmigungen zuteil werden.

Die Ausbesserung des Namens "Allmayr" in Allmayer ist authentisch.

70

Urkund dessen folgen die Unterschriften.

Innsbruck, am 12. August 1939.

Dr. Max Vladimír Allmayer-Beck e.h.

für Frau Anna Schiff, Dr. Emilie Jelinek (auch Jellinek)
und Gabriele Weisweiller.

Geschäftszahl: 733 (BR)

Die Echtheit vorstehender Unterschrift des Herrn Dr. Max Vladimír A l l m a y e r - B e c k , Rechtsanwalt in Wien I., Parkring No. 2, derzeit vorübergehend in Innsbruck, wird hiermit beurkundet.- Der Unterzeichnete erklärt unter Hinweis auf die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 26. April 1939, G.Bl.No. 103/38, dass die von ihm vertretenen Parteien Nichtarier sind.- Innsbruck, am zwölften August Neunzehnhundertneununddreißig. -----

Geb. RM 3.33
richtiggestellt auf RM 6.67

Dr. Josef Pell e.h.

(Siegel)

als mit Dekret des Landesgerichtes
Innsbruck vom 19. Juni 1939, Zl. 383
E - 6 bestellter Substitut des Notars
Heinrich Kripp in Innsbruck.

Braunau am Inn, am 17.8.1939.

Sparkasse Braunau am Inn

Friedrich Mayringer e.h. Ernst Gelich e.h.

Der Oberfinanzpräsident
-Devisenstelle-

Hamburg, den
Gr. Burstah 31

71
2. Oktober 1941

Sachgebiet: U. 15
Nr.:
Akte: Z. L. 1359/38

1) An Herrn Rechtsanwalt
Dr. Hans Gründiger. Braünau an Inn.
2 Anlagen.

Auf den Antrag vom 22. Sept. 1941

Ich genehmige im Hinblick auf meine Sicherungsanord-
nung vom ~~22. Sept. 1938~~ 3. 11. 1938, die Verfügung über den
Anteil der Witwe Anna Sara Schiff geb. Wertheimer
~~die Auflassung des Grundstücks~~
an der Liegenschaft "Gasthaus zum Bayerischen Wirt" in
Braünau, Haus Nr. 17, Braünau
~~eingetragen im Grundbuch von~~ Braünau E. Z. 10

~~an~~
vom Herrn Reichsstatthalter in Oberdonau)
gemäss dem/nach § 8 der Verordnung über den Einsatz jüdischen
Vermögens vom 3. 12. 1938 genehmigten Kaufvertrag vom 11. 10. 1940

die Abtretung/Löschung der Hypothek/Grundschild von
RM /GM eingetragen im Grundbuch von

~~an~~

Gleichzeitig genehmige ich die Verfügung über den
Hypothekenbrief.

Diese Genehmigung wird unter der Auflage erteilt,
daß der nach Abzug aller Unkosten an die Verkäufer/Gläubiger
in bar auszuzahlende Nettoerlös auf das beschränkt verfügbare
Sicherungskonto der Frau Anna Sara Schiff Wwe

b. w.

b. w.

bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale
Hamburg-Altona.
einzuzahlen ist.

Diese Genehmigung verliert nach 3 (drei) Monaten
ihre Gültigkeit.

~~ist beigefügt.~~ Eine beglaubigte Abschrift für das Grundbuchamt
sowie die Originalgenehmigung des Herrn Reichsstatthalters in
Oberdonau vom 11. 10. 1940 sind beigefügt.

2.) Abschrift von 1) an:

a) die Sparkasse in Braunau am Inn.

b) Frau Anna Lara Schiff Wwe.

Hamburg 13, Hochallee 76.

3.) z.d.A.

I.A.

[Handwritten signature]

2. Okt 1941
20. 157
130

42 4 10 An
4 6 10 An

Rechtsanwalt

Dr. Hans Gnändiger

Verteidiger in Strafsachen

Braunau am Inn, Oberdonau

Fernruf 40



Mitgl. d. NSRB.

Braunau a. I., am 11. Okt. 1941.

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten (Devisenstelle)

H a m b u r g 11

Großer Burstah 31 (Hindenburg-Haus) 41 Vm.

Oberfinanzpräsidenten (Devisenstelle)
Hamburg (Devisenstelle)

Betrifft: Sachgebiet U/15.
Akte: J 51359/38.

In obiger Sache betreffend Anna Schiff bestätige ich den Eingang der Genehmigung vom 2. Oktober 1941. Bezüglich der Ueberweisungsanweisung teile ich mit, daß nach Auskunft der Sparkasse Braunau der Verkaufserlös von 2.2.50 RM samt den Verwaltungsüberschüssen aus dem ehem. Landgut Ranshofen zuzüglich erlaufener Zinsen mit dem Gesamtbetrage von RM 4.691.-- schon am 19. Dezember 1940 auf das beschränkt verfügbare Sicherungskonto der Frau Anna Sara Schiff bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale Hamburg, eingezahlt wurde.

Hiezu war vom Vertreter der Frau Anna Schiff, dem Konsulenten Zadik die Genehmigung der Devisenstelle Wien eingeholt worden.

Heil Hitler!

1./Rambis gerannan,
2./z. d. d.
17. OKT 1941
u. 15/30.

73
Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev.-Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

Seemannsarte: 7
Hamburg B 00385

Name:

Anna Lara Schiff

Wohnort:

in Hamburg 20

Str. u. Nr.:

Eppendorfer Baum 70

Betrifft: Sicherungsanordnung vom

3. 11. 1938.

Geschäftszeichen

U 75 75 1359/138

Ich beantrage die Freigabe von R.M. 100.90 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank i. Hamburg, Filiale Altona Hinrich-Lohse-Str. 726
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

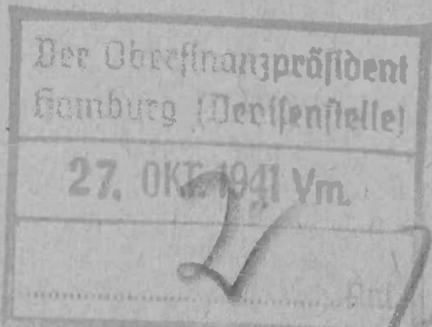
Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Hamburg - Amerika - Linie
Kabel für Auswanderung an Tahiti

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 26. Okt 1941
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Anna Lara Schiff
(Unterschrift des Antragstellers)



An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Der Oberfinanzpräsident

Devisenstelle

Genehmigung — Ablehnung

Der Antrag auf Zahlung von R.M. 100.90
in Worten R.M.

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird ~~in~~

Höhe von R.M. genehmigt.
abgelehnt.

Die Genehmigung verliert nach 1 Monaten ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 28. 10. 1941

ab 28. 10. 1941
Im Auftrag

Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev.-Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

Kennzettel: 7
Name:
Ort: Hamburg
Wohnort:
Kenn.-Nr. B. 00385
Str. u. Nr.:

Anna Lara Luff
in Hamburg 20
Spandorferbaum 10

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 3. 11. 38. Geschäftszeichen: 415 1359/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 48.86 zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Vereinsbank in Hamburg, Filiale Altona Heinrich-Lohse-Str. 126
(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

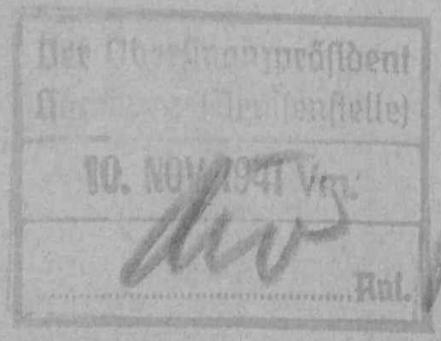
Zahlungsempfänger und Verwendungszweck:

Rudolf Wille Liliensapothek RM 18.18
" " " " 20.68
Dr. med. Moltrecht " 10.-
in bar bezahlt 48.86

Prüfungsunterlagen sind beigelegt.

Hamburg, 9. Nov. 1941
(Ort, Datum und Fernsprecher)

Anna Lara Luff
(Unterschrift des Antragstellers)



An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle
in
Hamburg 11
Gr. Burchard 31

Der Oberfinanzpräsident
Devisenstelle
A.) Genehmigung — Abkehrung
Der Antrag auf Zahlung von RM 48.86.
in Worten _____ RM
und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird in
Höhe von _____ RM genehmigt.
abgelehnt.
Die Genehmigung verliert nach 1 Monat ihre Gültigkeit.
Hamburg, den 10. NOV 1941 194
Im Auftrag
auf Grund des allgem. Genehmig.
gem. R.E. 60/40 zu zahlen!
2/3.1.11.

75
589/41

Beschluß:

Auf Grund des Kaufvertrages d. Insbruck, den 12. August 1939 und Braunau am Inn, den 17. August 1939, des Genehmigungsbescheides des Reichsstatthalters in Oberdonau vom 11. Oktober 1940, Zl. 1358/7/Ka/Gr. sowie des Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Devisenstelle) vom 2. Oktober 1941 zu Sachgebiet U/15, Akte JS. 1359/38, wird bei dem der Anna (Sara) Schiff gehörigen 1/6 Anteil der Liegenschaft Haus Nr. 17 in Braunau, Grundbuch Braunau N.Z. 16 die Einverleibung des Eigentumsrechtes für die Sarkasse Braunau am Inn bewilligt.

Hievon werden verständigt:

- 1.) der Schriftenverfasser Herr Dr. Hans Gnädiger, Rechtsanwalt in Braunau am Inn unter Rückschluß der Originalurkunden samt Vollaucht,
- 2.) Frau Anna Schiff zu Händen des Bevollmächtigten Dr. Max Vladimier Allmeyer-Beck, Rechtsanwalt in Wien I., Parkring 3,
- 3.) der Reichsstatthalter Oberdonau, Abteilung für Entjudungen, zu Zl. 1358//7/Ka/Gr. in Linz, Oberdonau,
- 4.) der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) in Hamburg, 11, Großer Burstah 31,
- 5.) das Finanzamt Braunau a. I.,
- 6.) die Finanzkasse des Finanzamtes Braunau zu G.R.P. 1032/39,
- 7.) das Katasteramt Braunau am Inn.

Amtsgericht Braunau am Inn,
am 23. 12. 1941

A. Reutner
2./3. d. d.

12. JAN. 1942

U. 117
/30.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
- 8. JAN. 1942 Nm.
.....

Wamserl.
Per die Rechtzeit der Ausfertigung
der Lege des Geschäftsbeschlusses
Linnemann

[Handwritten signature]

Zurück an
Oberfinanzdirektion Hamburg
Dienststelle
Gruppe Devisenüberwachung

Hamburgs 11, 29. Juli 1953

Geschäftszeichen:

1359/38
In Zuschriften bitte angeben!

1 Band Akten

Oberfinanzdirektion Hamburg
Gruppe Devisenüberwachung
8. JAN. 1953
AMTSGERICHT

Großer Burstah 31
An die Anschrift

2. Wiedergutmachungskammer beim
Landgericht in Hamburg.
in Hamburg 36.
Sievekingplatz

Auf Ihr Ersuchen vom 17. Juli 1953 - 2 Wik 800/52 -
Geschäftszeichen
VI/Z. 3308-5-

betr Maas u.a. ./Dt. Reich

übersende ich die Akten Frau Anna Schiff, geb. 29.6.82 in Wien

mit der Bitte um baldige Rückgabe.

TEILUNGSTELLE
EINGEGANGEN
4.8.53-3-9
in HAMBURG
AMTSGERICHT

ausgeh.
17/7.53
Im Auftrag
[Signature]
Weiffenbach